

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 35 (1926)
Heft: 37

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 37

BASEL, 16. September 1926

N° 37

BALE, 16 septembre 1926

INSERATE: Die einspäigste Nonpareilleseite oder deren Raum, 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ. Jähr. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.— vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50

Zusätzlich für Postabonnement 30 Cts. AUSTRALIEN bei direktem Bezug: Postfr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Postabonnement: Preise bei den ausländischen Posten erfassen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Fünfunddreißiger Jahrgang
Trente-cinquième année

Parait tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.

Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Ollen.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.

Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrte Mitglieder werden hiermit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonchluss gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen. — Demandes d'admission.

Befreiung:

Lits:

Mr. Alp. Wullimann-Riedi, Hotel Beatus, Beatenberg 20
Mr. Emanuel Meisser, Bahnhofbuffet, Buchs 28
Mr. G. Baldini, Hotel Schützen, Zürich
Mr. Willy Kern, Hotel-Restaurant Annaburg, Zürich 30
Mr. Hermann Schmid, Dir., Hotel Baur au Lac, Zürich 30 P. M.

Vereinsnachrichten

Zur gef. Notiznahme.

Die im Verlaufe dieser Woche an alle Mitglieder des S. H. V. zum Versand gelangenden Zirkulare werden der Aufmerksamkeit derselben dringend empfohlen. Sie verpflichten uns sehr durch möglichst baldige Beantwortung der sie betreffenden Punkte. Zur wichtigen Frage des Trinkgeldwesens wagen wir die Hoffnung, endlich einmal von allen Vereinsangehörigen eine schriftliche Meinungsaussässerung zu bekommen. Viele haben sich bereits dazu ausgesprochen und ihre Anordnungen (z. T. mit Belegen) mitgeteilt. Mögen die andern ihnen folgen, wenn auch nur mit kurzen und knappen Erklärungen, wie sie es in ihrem Hause halten und was sie für gut finden.

Das Schweizer Hotelreklamebureau in Bern schickte uns eine längere Erklärung befr. sein Unternehmen „Illustr. Hotelführer“. Aus verschiedenen Gründen können wir die Einsendung in der vorliegenden Fassung nicht aufnehmen, werden aber der Firma Gelegenheit zu einer sachlichen Erwiderung geben. Dieses Mal wäre das schon raumshalber unmöglich gewesen.

Der Verein der Wiener Hotelportiere und Frendenführer in Wien avisiert verschiedene schweiz. Hoteldirektionen, dass sein Redaktor, Herr Ed. Beringer in den nächsten Tagen „in einer für den internationalen Fremdenverkehr äusserst wichtigen Angelegenheit“ vorsprechen werde. Wir sind dankbar, wenn uns von den Angefragten kurz mitgeteilt wird, um welche Angelegenheit es sich handelt.

Direktion des Centralbureau S. H. V.

Plazierungsdienst.

Diejenigen verehrten Mitglieder von St. Moritz, Lenzerheide, Pontresina, Müren, Kandersleg, Adelboden, St. Cergue, Chesières und Gstaad, die unsere Anfrage betrifft, Plazierung von Kochlehrlingen in Wintersaisonbetrieben noch nicht beantwortet haben, werden hiermit höflichst und dringend um gütige sofortige Erledigung ersucht.

Wir haben noch einige Kochlehrlinge, die bereits in Sommersaisongeschäften tätig waren, für die Dauer der Wintersaison zu plazieren und bitten um Bekanntgabe allfälliger Vakanzen.

Hotel-Bureau, Aeschengraben 35, Basel 2
Tel. Safran 27.38.

Personaltausch mit Deutschland.

Am 6. Juli richtete das Eidgen. Arbeitsamt an die Deutsche Gesandtschaft in Bern eine Mitteilung, worin in Stellungnahme zu den Vorschlägen des Präsidenten der Reichsarbeitsverwaltung befr. Aus tausch von Hotelpersonal mit Deutschland der Standpunkt vertraten wurde, dass das bisher bestehende Verfahren nicht abgeändert werden sollte und zugleich dargelegt wurde, dass der Vergleich der gegenseitigen Einreiseziffern die schweizerischerseits geübte Praxis als weitherzig erscheinen lasse und zu der Erwartung berechtige, es werde auch schweizer. Hotelpersonal die Beschäftigung in Deutschland in liberaler Weise ermöglicht werden. Nunmehr teilt das Eidgen. Arbeitsamt mit, die Reichsarbeitsverwaltung habe sich diesem Standpunkt angeschlossen und den verschiedenen Landesarbeitsämtern entsprechende Weisung zugehen lassen.

Schweizerischer Bädertag in Rheinfelden

25. September 1926.

Der Verband Schweizer Bäderkurie hält, wie hier bereits mitgeteilt wurde, am Samstag, den 25. September, in Rheinfelden seine diesjährige Delegiertenversammlung ab und veranstaltet aus diesem Anlass einen schweizerischen Bädertag mit wissenschaftlichen Vorführungen aus dem beruflichen Interessengemenge.

Für die Tagung, deren Besuch angelegerlich empfohlen sei, ist folgendes Programm aufgestellt worden:

Freitag, 24. Sept.: Bezug der Hotels nach freier Wahl. 20% Uhr gemütliche Zusammenkunft im Hotel Drei Könige.

Samstag, 25. Sept.: 9 Uhr: Delegiertenversammlung im Rathausaale nach spezieller Traktandenliste. — Nach der Sitzung Besuch der Trinkkuranlage.

13 Uhr: Bankett im Grand Hotel des Salines.

15 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. med. H. Keller, Rheinfelden: Das Zusammenarbeiten von Bäderkurort und Arzt.

16 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Blaser, Chef der Filiale Lausanne der Schweizer Verkehrs zentral: La propagande à l'étranger en faveur des stations balnéaires.

17 Uhr: Freie Aussprache und gemütliche Unterhaltung.

Zum Bädertag sind alle Interessenten des Bäderwesens, sowie Freunde der Sache höflich eingeladen. Anmeldungen zum Bankett richte man an den Verband Schweizer Bäderkurie, Vorort Rheinfelden.

Gedanken zur Saison.

In No. 30 vom 29. Juli ist hier in Besprechung des wenig befriedigenden Saisongeschäfts geschrieben worden „Es müssen schon Wunder geschehen, sollte sich diese Situation in den kommenden Wochen noch sehr stark verändern“. Dieses wohl vielerorts erhoffte Wunder ist nicht eingetreten, der August hat den Geschäftsauffall der Vormonate nicht voll zu kompensieren vermocht und so wird denn die diesjährige Saison ganz wesentlich hinter denjenigen der beiden Vorjahren zurückbleiben, wenn vielleicht auch nicht in dem Grade, d. h. mit nahezu einem Drittel, wie seitens der Schweizer Verkehrs-

zentrale angenommen wird.

Die wichtigsten Ursachen des heurigen Misserfolges im Fremdenverkehrswesen sind hier ebenfalls bereits angedeutet worden. Die misslichen Witterungsverhältnisse mit ihren fortgesetzten Kälterückfällen haben insbesondere den Höhenstationen und Berghotels stark zugesezt. Allén der Hauptgrund für den Rückgang der Besucherzahlen liegt mehr noch als beim Schlechtwetter in den allgemein prekären Wirtschaftsverhältnissen Gesamteuropas, sodann in der verschärflichen Konkurrenz des Auslandes und in der Tendenz verschiedener Nachbarstaaten, die Leute aus eigener Land zu fesseln. Durch Verstärkung der Heimatpropaganda leisten diesbezüglich namentlich die Verkehrs Kreise in Deutschland und Oesterreich ganz Bedeutendes, unterstützend durch die Bahnverwaltungen, die durch Schaffung weitgehender Erleichterungen und Fahrbegünstigungen den Inlandverkehr in einem Ausmass fördern, dass man darob beinahe neidisch werden könnte.

In der Öffentlichkeit werden hin und wieder auch noch andere und zudem meist irgende Begründungen für den Rückgang des Fremdenbesuches gegeben. So hören wir kürzlich an einem Stammisch die Behauptung aufstellen, die Schweizer Hotels seien zu teuer, daher die Bevorzugung ausländischer Kur- und Badeorte durch Schweizer Familien und früher sichere Gäste unseres Landes. Wir sind dieser Behauptung natürlich sofort entgegengetreten und es gelang uns anhand einiger Beispiele, deren Urheber und seine Stammischfreunde zu bekehren und davon zu überzeugen, dass unsere Hotellerie im Verhältnis zu ihren Leistungen in Küche, Kel-

ler und Service, sowie im Hinblick auf Sauberkeit, Komfort und Ausstattung billiger arbeitet und sich mit geringerem Geschäftsgewinn abfindet als die ausländische Konkurrenz. Eine Reise ins Ausland wird diese Talsache auch dem Laien bestätigen. Denn was die Schweizer Hotels heute aufzuzeigen und anwenden, um ihre Kundenschaft in jeder Hinsicht zufriedenzustellen, grenzt nahezu ans Unmögliche. Dabei ist die Schweiz eines der Länder mit teuerstem Lebensbedarf und höchstem Index auf dem Warenmarkt, mit Preisunterschieden zu ihren Ungunsten, die sich minuter auf ganz horrende Prozentsätze belaufen, wie z. B. in dem wichtigen Bedarfsartikel der Hotels, im Fleisch, wo die Differenz an die 100 Prozent heranreicht. Und doch muss die schweizer. Hotellerie die Konkurrenz durchzuhalten versuchen, um wirtschaftlich nicht unter die Räder zu geraten.

Es wäre angezeigt und gut, wenn gewisse brave Edigenossen diese Verhältnisse auch am Stammisch mehr als bisher auf sich einwirken ließen. Gar manche Vergnügungs- und Ferienreise nach Valutanien würde dann unterbleiben, die doch in der Regel nur mit Enttäuschungen endigen, da in der Mehrzahl aller Fälle im sogen. „billigen“ Ausland Aufwendungen zu bestreiten sind, die nicht vorgesehen waren und meist das Reisebudget über den Haufen werfen. Trotzdem viele Schweizer solche Erfahrungen schon oft gemacht haben, bleibt jedoch der Faktor „Valutareise“ mit all seiner Anziehungskraft nach wie vor bestehen. Zum Schaden der heimischen Volkswirtschaft und der Hotellerie, obwohl eigentlich die Allgemeinheit ein besonderes Interesse daran haben sollte, die Existenzfähigkeit des Gastgewerbes nach Kräften zu fördern. Gerade in diesem Punkte aber lässt die sonst doch ziemlich weigehende Schweizer Solidarität noch sehr vieles zu wünschen übrig und darum stellt sich auch hier dem einzelnen Hotelier wiederum die Pflichtaufgabe, durch Aufklärung an seinem Ort und in seinem Kreise besseres Verständnis für die Nöte der Hotellerie, sowie das Interesse der Öffentlichkeit für die Bedürfnisse unseres Berufsslandes zu wecken.

Vermehrte Aufklärung, weitestgehende Zusammenarbeit und Verständigung tut aber auch den verschiedenen Interessenten am Fremdenverkehr unter sich noch. Und es ist eine durchaus gesunde, jedenfalls diskutable Idee, wenn kürzlich von einem Vereinsmitglied die Gründung einer Verkehrsliga angeregt wurde, die alle direkt oder indirekt am Reiseverkehr beteiligten Kreise zu einer grossen Interessengemeinschaft zusammenzuschliessen hätte, von den Transportanstalten und der Hotellerie über Gewerbe und Handel bis zur Landwirtschaft. Sie alle sind Nutzniesser des Fremdenverkehrs und daher im ureigensten Interesse dazu verpflichtet, an dessen Hebung und Förderung mitzuarbeiten, zumal die Hotellerie viel zu schwach ist, aus eigenen Kräften und Mitteln eine grosszügige Verkehrspolitik allein

Feuilleton.

Wallis. (Schluss)

Noch weiter hinauf! Das Tal scheint in sich zu verbrennen, so schwarz und sonnig fürem sich die Felsschilde der Nordwand. Wieder ändert sich das Bild. Von links öffnet sich Lötzen: einzig Blust, Licht und sattes, lichtgefärbtes Grün. Bis weit hinauf schalmen Gletschörfchen mit flackernden Kirchtürmen. Indessen holt die Bahn zu einem Fine ohne Gleichen aus, dem Ziele zu: Brig. Hier gilt: welsch Gestein und deutsch Gebütt. Wer wandern würde von den verwohnnten Nafers'schen Bergen oder vom Simplonunterhauptsch, dem mag das Städtchen erscheinen wie ein kleines Jerusalem mit den blinkenden Turmzwiebeln. Man durchschreitet Brig von Südosten her und gewinne durch Schwibbögen alte Gemäuer einen Durchblick von klassisch-italienischer Art. Der Komplex des Stockalperpalaestes ergäbe ein ganzes Kapitel Kunst- und Stilgeschichte: mächtig, unfassbar düster wie eine Renaissancenovelle.

Und immer dieselbe köstliche Wandlung mit allem, was der Schöpfer in diesem Lande geschaffen. Gibt es Lieblicheres als das unfe

Goms und Herberes als die Landschaft von Münster bis Oberwald! Am Ausgangspunkt zu Nufenen und Griespass das weisse Dorf Obergestelen, wie in das Freilicht des Himmels hineingebaut, so weiß und kühl stößt der Blick gerade hinaus in die Absolutheit des Raumes! Hier harrte einst Richard Wagner nach einer mühsamen Grimselstour auf den Freund und Rhetorien Herweg. Und wie Oberwald durch Goethe, so gewinnt nun auch dieses Dorf seine kulturgeschichtliche Unsterblichkeit...

Der du aber noch weiter talwärts pilgern, säumst und raste am Brennpunkt zweier wundersamer Passfräsen und angesichts der blauen Flut des Gletschers — in Gletsch. Freundliche Ge schwister fragen Sorge für dein Wohl und geben durch urale Nutz- und Zieral Prober und Zeugnis von der Kultur eines Bergvolkes, das der Welt einen Kardinalen, die besten Bergführer, die schönsten Alpen, den herbstlichen Weissen und den ungewöhnlichen Faustübersetzer Monsieur Kaspar die Rieflmaten geschenkt hat...

Zermatt. Das Letzte und Schönste. Auch heuer überfiel mich die Stimmung, die ich das erste Mal hatte: unglaubliche Gedämpftheit der Atmosphäre. Oogen, die grellen Töne und Glanze anderer berühmter Schönplätzle gehalten wie die verhaltene Schönheit eines Perseppids gegen das explodierende Amin deutscher Sportjacken. Alles, die Menschen, die

den Sprachforscher ein Lautstand und eine Wortbildung, die in Deutschland etwa dem Sprach- und Schriftthum des 14. bis 16. Jahrhundert angehören würde. Und den, der die Menschen liebt und das unergründliche Gedicht des Lebens, den lockt ein Volk und ein Land, die noch nicht ganz überkrustet sind von der grauen, gleichmäden Kälkschicht der Zivilisation. Dr. Siegfried Streicher.

Die beste Medizin!

Auf einer feucht-fröhlichen Rheinfahrt im August 1911 fand ich in einem der interessanten Fremdenbücher des Hotels zur Krone in Assmannshausen, dessen besonderer Schmuck die schöne, sprechende Marmorbüste Ferdinand Freiligraths ist, folgende hübsche Verse, die ein weinroter Medizinalrat und Professor der Medizin dort verzeichnet hat:

„Hier peif' ich auf Brom und Antipyrin,
Auf Pulver, auf Pillen und Jod und Chinin,
Hier endlich werd' ich ein Weiser,
Und reiche als köstliche Medizin
Den roten Assmannshäuser!“ Darunter aber hatte ein Skeptiker geschrieben: „Du alter Herr, du weiser Rat,
Dein Rat, der kam etwas zu spät;
Gereift wär' manch Menschleinleben,
Wenn du immer nur Assmannshäuser gegeben!“

VERKEHR

Ein neues Ostalpenbahuprojekt.

(M.J.-Eingesandt.)

Die Rhätische Bahn hat ein „Memorial über die Verkehrsentwicklung Graubündens 1886 bis 1923“ herausgegeben, das u. a. eine Arbeit von Diplomingenieur P. J. Bener jun. über das Projekt einer *Septimerbahn* enthält. Der Verfasser lässt diese neueste schweizerische Ostalpenbahn von Chur aussehen und in Chiavenna enden; sie hat somit mit dem Spüligen Ausgangs- und Endpunkt gemeinsam. Dagegen liegt im Gegensatz zu jenem der grosse Tunnelgang auf schweizerischem Gebiet und dasselbe gilt für den weitauft überwiegenden Teil der Gesamtlinie. Bahn führt von Chur über Rotenbrunnen nach Mühlens an den Nordeingang des 153 Kilometer langen Septimerhut auf 1460 m Höhe; die Maximalsteigung beträgt 35 ‰ wie bei der Rhätischen Bahn; die Linie ist als doppelspurige Hauptbahn mit elektrischem Betrieb gedacht. Der südliche Tunnelausgang liegt bei Casaccia, von wo eine schmalspurige Anschlusslinie der Rhätischen Bahn nach St. Moritz erstellt werden soll. Von Casaccia nach Chiavenna wird eine künstliche Linienentwicklung mit Kehrfunnel und Schleife bei Vicosoprano und einem Kehrfunnel bei Bondo benötigt, worauf die Bahn unterhalb Bondo italienisches Gebiet erreicht und in einer Doppelschleife mit 2 Tunneln sich nach Chiavenna wendet.

Diese Linie wurde rund 105 km lang, wovon 90 km auf Schweizerboden liegen. Die Nordrampe weist 13 Tunnels mit zusammen 8990 m Länge auf, die Südrampe 9 Tunnels mit 6240 m, sodass die Tunnellänge mit Einschluss des grossen Tunnels 30,530 m oder annähernd 30 % der Gesamtlänge erreicht. Fast 30 km weisen Steigungen auf zwischen 20 und 30 ‰, genau 37 km solche von 30 bis 35 ‰. Die Kosten des grossen Tunnels werden pro km auf 4 Millionen, insgesamt also auf 61,2 Millionen veranschlagt, womit sie im ungefährten Mittel derjenigen von Gotthard, Simplon und Lötschberg stehen. Für die Rampen wird pro km eine Million veranschlagt, was 89,35 Millionen ausmacht, und für die Solisbrücke sind 3,5 Millionen eingesetzt. Zu den dazeheren Gesamtkosten von 154,05 Millionen wird ein Teuerungszuschlag von 20 % zugerechnet und mit weiteren 3 % für Unvorhergesehenes erreichen die Baukosten der Septimerbahn Chur - Chiavenna 190 Millionen Franken, wovon 171,3 Millionen auf den schweizerischen Teil entfallen. Diese 190 Millionen entsprechen anderseits den Baukosten sämtlicher bereits bestehender Bündner Schmalspurbahnen mit Einschluss der Furka - Oberalpbahn und der projektierten Bernhardinabahn sowie der Verbindungsline St. Moritz - Maloja.

Das Memorial der Rhätischen Bahn bemerkt zu der Frage der Ostalpenbahnen als solcher, die Schweiz dürfe nur vorsorgend und freihaltend wirken, den Zeitbedürfnissen jedoch nicht voregrenzen; das Bedürfnis hänge aber von der Öffnung des Bodenseebeckens für die Rheinschiffahrt ab. Das Projekt einer Septimerbahn wird daher auf längere Zeit ein solches bleiben und in dieser Eigenschaft mit den bestehenden Projekten in Weltbewerb treten. Ob es den Spüligen gegen Tödi - Greina aus dem Felde zu schlagen vermag, wird die Zukunft lehren.

Neue elektrische Linien.

Der Verwaltungsrat der S. B. B. hat soeben einen Kredit von 10,9 Millionen Franken genehmigt für die Elektrifizierung der Strecken Richterswil - Sargans - Chur und Sargans - Buchs. Die Strecken sollen bis Ende 1928 für den elektrischen Betrieb eingerichtet sein. Durch die Schliessung der heute in der Elektrifizierung bestehenden Lücke Richterswil - Buchs ergibt sich zwischen Basel und Innsbruck eine zusammenhängende elektrische Vollbahn von 372 Kilometer Länge, und wenn die bereits beschlossene und auch eingeplante Elektrifizierung der 252 Kilometer langen Strecke Innsbruck - Salzburg beendet sein wird, so verlängert sich diese elektr. Strecke auf 624 Kilometer und wird damit wohl auf Jahre hinaus die längste elektrisch betriebene Vollbahn Europas sein. Bei der scharfen Konkurrenz, die die süddeutsche Route über Strassburg - Karlsruhe - Stuttgart - München - Wien im West-Ostverkehr bereitstellt, ist diese Tatsache nicht ohne Bedeutung.

Ein weiterer Kredit dient der Strecke Winterthur - Romanshorn - Rorschach. Die Gesamtkosten stellen sich auf 98 Millionen Franken.

Mit einem dritten Kredit endlich von 3,6 Millionen Franken sollen die Strecken Bern - Biel und Münster - Delsberg auf elektrische Traktion umgebaut werden. Im Programm für die beschleunigte Elektrifizierung war vorgesehen, diese beiden Linien auf Ende 1928 zu elektrifizieren. Wegen der durch die Rauchgase im Grendenbergstunnel verursachten Zuggefährdungen, die nämlich im letzten Jahre zu Beurteilungen Anlass gegeben haben, wurde mit der Bernen Alpenbahn, welcher das Verbindungsstück Lengnau - Münster gehört, vereinbart, diese Strecken schon auf den Fahrplanwechsel 1928 für die Aufnahme des elektrischen Betriebes einzurichten.

Zunahme des Güterverkehrs. Wie mitgeteilt wird, hat der Güterverkehr der schweizer. Bahnen im Monat August in erfreulicher Weise zugenommen. Sowohl beim Lötschberg als auch beim Gotthard hat der Transverkehr eine Steigerung erfahren. Bei der Lötschbergbahn übersteigt das Ergebnis des August die durchschnittliche Monatsver sprechung des Jahres 1926 in erheblichem Masse. Die Erhöhung der Tarife in Frankreich und die Festigung des französischen Kurses dürften auch zu einer Besserung der finanziellen Ergebnisse des Güterverkehrs beitragen.

Furkabahn. Das schöne Wetter, das am Wallis hierstellt, und der reger Verkehr auf der Brig - Furka - Disentis-Bahn haben die Direktion veranlasst, im Einverständnis mit der Rätischen Bahn und dem schweizerischen Eisenbahndepartement die Züge, die Brig um 11.05. Disentis um 12.40 verlassen, statt nur bis zum 10. September, wie fahrplanmässig, bis zum 20. September zu führen. Dabei fahren direkt Wagen Brig-St. Moritz.

Die Konkurrenz zwischen Triest und Hamburg. Aus Fiume wird berichtet, dass Unterhandlungen in Gang sind, um zwischen den italienischen und deutschen Bahnen eine Kompromissform zu finden, welche den derzeitigen Wettbewerb zwischen Triest und Hamburg beenden soll. An Verhandlungen nahmen teil Vertreter der deutschen, italienischen, österreichischen, ungarischen und tschechoslowakischen Bahnen. Von deutscher Seite sind einige praktische Vorschläge zur Beseitigung des Tarifkrieges eingebracht worden. Was nun die besonderen Konzessionen anbelangt, welche Deutschland für die direkten Transporte nach den Nordseehäfen der Tschechoslowakei eingeräumt hat und die sich ungünstig auf den Verkehr von Triest auswirken, so hat sich die Agentur Volla von amlicher Italienischer Seite folgende Erklärungen geben lassen: „Die zwischen Prag und Berlin geführten Verhandlungen über die Hafenfrage sind eine direkte und unabwendbare Folge des Versailler Vertrages. Der Artikel 363 bestimmt ausdrücklich, dass Deutschland an die Tschechoslowakei eine Freizone im Hamburger- und Stettiner-Hafen auf 99 Jahre einräumen müsse.“ Nun beklagt man sich in Italien, dass der Versailler Vertrag so wenig Rücksicht auf die italienischen Interessen genommen habe.“

Ein neues Riesenflugzeug. (R.D.V.) Demnächst wird eine neue Doppeldecker-Walzmann Flugzeugreihe über dem Bodensee folgen. Das neue Flugzeug wird mit einem Fassungsraum für 21 Personen, wohl das grössste bisher gebaute, darstellen. Das Flugzeug hat vier Mann Besatzung. Es ist mit zwei Motoren, einem ganzen 1300 PS Passagierstiel und besitzt eine komfortabel ausgestattete Kabine mit Schlafgelegenheiten für die Passagiere. Es kann auch während des Fluges den Passagieren mit der Erde hergestellt werden.

Ein Alpenflug Mittelholzer. Pilot Walter Mittelholzer startete letzten Samstag vormittag in Dübendorf zu einem Flug über die Berner- und Walliser Alpen; dabei wurden für ein grosses alpines Werk, das zu Weihnachten erscheinen soll, etwa 200 photographische Aufnahmen gemacht. In zwei Stunden war Mittelholzer über dem Mont Blanc und - nach einer Zwischenlandung in Lausanne - in 3½ Stunden wieder in Dübendorf.

Internationale Luftverkehrsvereinigung. Ende August fand in Berlin die Tagung der International Air Trade Association statt, zu der Delegierte fast aller europäischen Luftfahrtgesellschaften erschienen sind. Im Namen der Reichsregierung begrüsste Ministerialdirektor Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium die Delegierten, worauf die Versammlung in die Behandlung folgender Gegenstände eintrat: Ueberblick über den internationalen Winterflugplan, Erörterung der Frage eines internationalen Flugscheines, Statistik des Luftverkehrs und Einführung eines internationalen Frachtbrieves.

Für die Bodenseeregulierung. In einer vom Verkehrsverein „Untersee und Rhein“ am 12. d. veranstalteten öffentlichen Versammlung in Manenbach hielt Dr. Kobell, Sekretär des eidgenössischen Wasserwirtschaftsamtes in Bern, einen orientierenden Vorfrag über das Bodenseeregulierungsprojekt. Die Versammlung nahm laut Agenturbericht einstimmig eine Resolution an, in welcher sie mit Befriedigung davon Notiz nimmt, dass der Bundesrat im Begriff steht, die Überhandlungen über die Ausführung des Werks und über die Verteilung und Aufbringung der nötigen Mittel von 15½ Millionen Franken an die Hand zu nehmen. Die Versammlung ersucht um möglichste Beschleunigung der Vorbereitungen, damit die Uferanwohner durch weiteres Hochwasser und damit verbundene schweren Schäden verschont bleiben.

Raumnot im Kantonsspital Zürich. Im Jahresbericht des Zürcher Kantonsspitals pro 1925 wird erneut über die dort herrschende Raumnot Klage geführt und als Ursache u. a. auch die aus dem Gotthard hat der Transverkehr eine Steigerung erfahren. Bei der Lötschbergbahn übersteigt das Ergebnis des August die durchschnittliche Monatsver sprechung des Jahres 1926 in erheblichem Masse. Die Erhöhung der Tarife in Frankreich und die Festigung des französischen Kurses dürften auch zu einer Besserung der finanziellen Ergebnisse des Güterverkehrs beitragen.

Alpenpost. In der Woche vom 30. August bis 5. September sind laut Bulletin der eigenen Postverwaltung von den schweizerischen Alpenposten 11,791 Personen befördert worden und über 1000 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Die Zunahme des Strassenverkehrs herriethen Unfälle genannt, wohl das erste Mal, dass in einem solchen Bericht auf diesen Zusammenhang hingewiesen wird.

Alpenpost. In der Woche vom 30. August bis 5. September sind laut Bulletin der eigenen Postverwaltung von den schweizerischen Alpenposten 11,791 Personen befördert worden und über 1000 mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Die Zunahme des Strassenverkehrs herriethen Unfälle genannt, wohl das erste Mal, dass in einem solchen Bericht auf diesen Zusammenhang hingewiesen wird.

Verkehrsverbesserung bei Ziegelbrücke-Weesen. (Mitgl.) Der st. galische Regierungsrat stimmte im Einverständnis mit den Gemeinden Weesen und Amden der Ausserbetriebssetzung der Linie Weesen-Näfels zu, sofern folgende von den Lokalbehörden gestellte Begehren erfüllt werden: Anhalten sämtlicher Schnellzüge in Weesen, die zwischen Zürich und Chur verkehren; Erstellung des Doppelspur von Ziegelbrücke bis Weesen; Verbesserung der gesamten Stationsanlage Weesen, vor allem Erstellung einer neuen Abortanlage; Herstellung von Lokalverbindungen mit Glarus und St. Gallen mit Anschluss an alle Züge bis Ziegelbrücke und mit Uznach durch Einstellung von Motorwagen; Beibehaltung des Tarifs Glarus wie bei der direkten Linie Weesen-Näfels; Benennung von Weesen nach Ausruf oder auf der Aufschrift der Zugsrichtung im Hauptbahnhof Zürich.

Das eidg. Eisenbahndepartement verfügte im Dezember 1925 folgendes: Der Betrieb der Strecke Weesen-Näfels bleibt bis auf weiteres eingestellt; der Verkehr auf der Strecke Uznach-Ziegelbrücke-Weesen und Ziegelbrücke-Glarus-Linthal wird durch Einfüge von Motorwagen verbessert. Die Ausführung der Doppelspur Ziegelbrücke-Weesen gehört zum Gesamtprogramm des zweiten Geleisens Richterswil-Sargans; es ist indessen mit Rücksicht auf die Dichtigkeit des Zugverkehrs die Teilstrecke Richterswil-Pfäffikon und die Strecke Wallenstadt-Sargans in erste Linie zu stellen und im Anschluss daran wird die Linie Ziegelbrücke-Weesen folgen.

Zürichs Flugverkehr. Die Statistik des Flugplatzes Dübendorf verzögert für den August 1926 zum ersten Mal über tausend ankommende

oder abgehende Passagiere; auch der Post- und Frachtdienst hat in erfreulicher Weise zugenommen.

Strassenverbesserung. Die Gemeindeversammlung von St. Moritz bewilligte einen Kredit von Fr. 250,000 für die Entstaltung der beiden Hauptstrassen, die mit Kleinpflasterung versehen und mit Teer ausgestrichen werden sollen.

Bundessubventionen an die Alpenstrassen. Unter dem Vorsitz von Ständerat Winger und im Beisein von Bundesrat Chuard und Oberbaupräsident Bürkli hat die ständeräliche Kommission den Bundesbeschluss auf Änderung des Art. 30 der Bundesverfassung im Sinne einer Erhöhung der jährlichen Entschädigungen an die Kantone Uri, Graubünden, Tessin und Wallis für den Unterhalt der internationalen Alpenstrassen um 100 Prozent in Beratung gebracht. Einer Anregung gegenüber, in der Erhöhung der Beiträge noch weiter zu gehen, verhielt sich die Kommission ablehnend. Sie diskutierte auch die Frage, ob dem Verfassungsurteil nicht eine Bestimmung beizufügen sei, wonach die Beiträge auf dem Gesetzgebungswege verändert werden könnten, sprach sich aber gegen eine solche Lösung aus. Die Kommission wird demnach Zustimmung zu dem Beschluss des Nationalrates beantragen.

Bundesbeiträge an Bodenverbesserungen. Der Bundesrat richtete kürzlich ein Kreisschreiben an die Kantonsregierungen, bei der die Bundesbeiträge an Bodenverbesserungen, nach der von den eidgenössischen Räten bewilligten neuen Praxis können von nun an aus dem Kredit für Bodenverbesserungen Bundesbeiträge auch gewährt werden an die Erstellung von Verkehrs wegen in Gebirgsgegenden, die der Verbindung der Gebirgsdörfer mit dem Tale dienen.

Walliser Fremdenfrequenz. Am 31. August gegen 11.00 Uhr in den Walliser Hotels 4012 Gäste gegenüber 4423 am gleichen Stichtag des Vorjahrs. An erster Stelle rangiert die Schweiz mit 1958 Personen, dann folgt England mit 897, Deutschland mit 658 und Frankreich mit 128 Gästen. Die durchschnittliche Beiteiligung betrug im Oberwallis 33, im Mittelwallis 28, im Unterwallis 19 und im Gesamtkanton 27 Prozent gegen 31 Prozent am 31. August 1925.

Was andernorts läuft. Die von der Bözner Fremdenverkehrscommission Bolzano zusammengetragene Besucherstatistik für den Monat August zeigt ein ganz außerordentlich günstiges Bild. Die Frequenz des Fremdenplatzes während dieses Zeitabschnittes übertrifft selbst die besten Ziffern der Nachkriegszeit, sodass man mit vollem Recht den August dieses Jahres als einen Rekordmonat der Bözner Fremdenzeit bezeichnen kann. Die Gesamtzahl der abgegangenen Gäste betrug 22,008 gegen 17,948 im August des Vorjahrs, und 14,918 im selben Monate des Jahres 1924. Sie wird nur von den besten Ziffern der Vorkriegszeit mit 25,307 im August 1913 übertrifft. Der Grieser Kurbesuch partizipiert an der Ziffer 22,008 mit 1444 Angekommenen. Die Gesamtzahl der Aufenthaltsstage ist gleich 33,648 (damals 33,674 Grieser Aufenthaltsstage). Die Verteilung nach Nationen ist folgende: Italien 8111, Besucher mit 11,342 Aufenthaltsstagen (Alle Provinzen 6454 mit 9045 Tagen, Venezia Tridente 1665 mit 2299 Tagen), Deutschland 8043 Besucher mit 13,228 Tagen, Oesterreich 2299 mit 3772 Tagen, Tschechoslowakei 873 mit 1360 Tagen, Südtirolerische 452 mit 667 Tagen, Ungarn 459 mit 673 Tagen, England 413 mit 594 Tagen, Schweiz 306 mit 459 Tagen, Holland 240 mit 320 Tagen, Nordamerika 223 mit 304 Tagen, Skandinavien 181 mit 313 Tagen, Frankreich und Belgien 126 mit 168 Tagen, Jugoslawien 100 mit 159 Tagen, Polen 39 mit 74 Tagen, Russland 7 mit 18 Tagen, andere Staaten 148 Besucher mit 195 Aufenthaltsstagen.

Redaktion - Rédaction:

A. Kurér

A. Matti (abw.) Ch. Magne

Werbet für die „Hotel-Revue“

Kirsch-Dettling
Eigens. vielfach prämierte Brennerei von reinem Schweizer-Kirsch
Arnold Dettling, Brunnen
Feine Antik- u. Chiantieine - Kirschdekkillation
Gegründet 1867 Tel. 69

Gutes Hotel-Restaurant

In Genf sofort zu übergeben, 25 Betten, zentral gelegen, renommiert. Fr. 35,000 Anzahlung erforderlich. Offerten unter Chiffre Z. R. 2221 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen: 1 Automobil Minerva

4 Zsl. 1 offene und eine geschlossene Karosserie, 6-8 Plätze, Bisch. 4-8lt., Anlasseranlage, Motor durchgekühlt, Pneu in toller Zustand. Preis Fr. 12,000. Zu besichtigen bei Probst & Co., Maulbeerkasse 6, Bern, Telefon Bollw. 2298, P. 698 Y

Zu verkaufen: im Berner Oberland, eine einführt

Hotel
mit 90 Betten. Nötiges Kapital Fr. 80,000. Offerten unter Chiffre L. F. 2288 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

in Paris, fonds de commerce,

Schweizer-Restaurant

mit Brasserie zu günstigen Bedingungen. Offerten unter Chiffre ER 2251 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Saisonstelle

als H. Office - Gouvernante Sidschus bezeichnet. Zeigt zur Verfügung. Offerten unter Chiffre K 2934 Sa an Publicitas Solothurn. (5311)

Obersaaltöchter

sucht für sofort oder später Stelle, ev. auch im Winter, in den Zentren des Hotelgeschäfts bewährt, tüchtige Kraft, der 3 Hauptarbeiten möglichst. Offerten unter Chiffre R. 2256 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Köchin

sucht Jahresstelle neben Chiffre 15. Oktober. Offerten unter Chiffre O. F. 1341 St. an Orell Füssli, Annenzen, St. Gallen. (4061)

Schuster & Co. St. Gallen

Zürich

Teppiche - Linoleum Möbelstoffe

Ihr Reinigungsproblem löst Ihnen der

„Hoover“

denn er klopft, bürstet und saugt!

Verlangen Sie von uns unverbindliche

Demonstration

HOTEL ZU VERMIETEN

An erstaunlichem Fremdenplatz der Zentralschweiz ist ein gutbekanntes Hotel II. Ranges mit 65 Fremden-Betten und grossem Restaurant per sofort zu vermieten. Günstige Bedingungen. Anfragen mit Referenzen gell. unter Chiffre G 490 Lz an die Publicitas Luzern. (5306)

Hotel - Verkauf

Wegen besonderer Umstände ist ein gut rentierendes Hotel von über 100 Fremdenbetten in einem Badeort der Schweiz zu verkaufen.

Der Beauftragte:

Dr. jur. O. Tändury-Pedotti, Rämismühle (Zürich)

Komfortables

Familien-Hotel

Riviera Italienne

Hôtel, 50 lits, ouvert toute l'année, chercher bon

CHEF DE CUISINE

intéressé,

avec apport de 15 à 20,000 frs.

pour agrandissement, et développement. Chiffre: 4. 5303

L. Publicitas Lausanne, 5305

Unsere verehrten Leser

sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen u. sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die

„Schweizer Hotel-Revue“ zu beziehen.

Institut Widemann

Société anonyme

Genève

„La Grande Boissière“
Leiter: Dr. jur. René Widemann
(früher in Basel)

Internat und Externat zur Erler-
nung des Französischen. Höhere
Handelschule. Sport. Park von
38,000 m². — Verlangen Sie den
Prospekt.

Das neue grosse Institut der welschen Schweiz

Enorm billig!

(Nur solange Vorrat)

Offeriere zur Eindeckung von Konserven für den Winter:
Erbsen II 1/1 Büchsen a Fr. 6.—
" " 1/1 " 1.20
" " 1/1 " 1.30
" " 1/1 " 1.35
" sehr fein 1/1 Büchse 1.85
Bohnen, extra fein 1/1 Büchse 1.82
" fein 1.66
" mittelfein 1.68
" grüne Schmalzbohnen 1.25
" gelbe Wachstbohnen 1.25
In Kisten von 80 1/1 Büchsen franko Talbahnhof. —
Höchst empfohlen (2226)

E. BOHNY, Konserven en gros, Zug
Tel. 2.52.

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen
*
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILAR
für Restaurants, Cafés, Speise-
Säle, Vestibules etc. 308

COGNAC
J & F MARTELL
PRODUIT NATUREL des vins
récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels et Restaurants de 1^{er} ordre
la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

„SITMAR“

Nach Agypten
Syrien
Konstantinopel
Schwarzes Meer

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:
„SITMAR“
(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten
Schiffstypen nach allen Häfen des **nahen Orients**.

Besonderer Eilluxusdienst:
Europa - Agypten
mit Luxusdampfer „Esperia“.

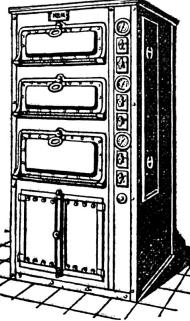
Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit
„Neptunia“

General-Vertretung:

„SUISSE-ITALIE“, ZURICH
Bahnhofstrasse 80 — Reise und Transport A.-G.
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno

A.-G. Kummier & Mitter

Aarau



Fabrik elektr. Heiz- und
Kochapparate
K & M

Elektrischer Patisserie-Ofen

Grosse Leistungsfähigkeit

Praktische, bewährte

Konstruktion

Sparsamster Betrieb

Geringe Raumbeanspruchung

Prospekte „HR“ und

Referenzen zu Diensten

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenwachs, Bodenöl, Stahlseide, Essig, Salzen, 80% etc. Kühler für Getränke. — Lieferant G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feuerwarenfabrik, Freiburg (Zch.).

Gebr. 1800 Zürich, M. Zürich. Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Junger Wirtw, 24 Jahre alt, wünscht mit nettem, lieblichem Mädchen, wenn möglich aus dem Hotelgebäude, welches die Küche versteht.

Bekanntheit

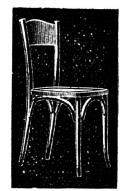
Nur Fräulein, wenn auch ohne Vermögen, welches mit Güten umgehen kann, kommt in Frage. Offeren unter Chiffre P 2 X an Postfach 20979, Basel, Hf. 713 X

6037

CONCIERGE

Concierge, Suisse, 40 ans, depuis 10 ans dans maison de tout premier ordre. Dans la Suisse francophone, plusieurs différences et recommandations, chercher engagement à l'année ou saison. Adresser offres sous S. 6301 L. Funiculus, Gossau (15300)

Gut und billig!



Tütsch & Zimmermann
Klingnau (Aargau)

Wiskemann

PARADEPLATZ · ZÜRICH

*Schwer versilberte Bestecke und
Tafelgeräte, sowie Nickelwaren
für Hotels, Restaurants und Konditoreien*

Abgabe von Leihbestecken

Hotelsekretär-Kurse

3- und 6monatige Dauer,
beginnen am 25. Oktober

Handelsschule Rüedy

Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen
Korrespondenz, Maschinen-
schreib, Menü- und Wein-
kunde, Hotelbetriebslehre,
Hotelsrecht etc. Stellenver-
mittlung. Prospekte gratis.

Tel. Christ. 10.30

Gegründet 1875

Neueste amerikanische Mode
für Damen und Herren

Armband-Börse

gesetzlich geschützt in fast allen Kulturstaten.

Geld sofort zur Hand!

Kein Suchen in den Taschen, auf der Strasse, in Tram-
bahn, Auto, Radfahren, im Strandbad etc. — Ausstreuen
oder Verlieren des Geldes unmöglich.

Doppelte Sicherung: Öffnung und Druck. Preis Fr. 5.—
Passende geschmackvolle Form. Elegantes, leichtes Tra-
gen. Verlangen Sie sofort illustr. Prospekt vom

Generalvertreter für die Schweiz:

Neuheiten-Vertrieb „Joessel“ Luzern 31

P 4849 Lz

Bonbücher

Erstklassiges Schweizer-Fabrikat

Folioformat, 1680 Bons in 5 verschiedenen Farben
sowie

Taschen-Bonbücher

offeriert zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein
Zentralbureau

Bitte Muster zu verlangen

Preiswürdige, behagliche
Rohrmöbel
jeder Art
Ganze Garnituren sowie
Einzelstücke, Liegestühle
System Davos, Leyatin etc.
Blumenkränze
u. - Ständer
Besuch, Musterabend und
Kataloge zu Diensten
CUENIN - HÜNI & Cie.
Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Bern)

BESTECKE und SILBERWAREN

CHRISTOFLE

Spezial-Artikel für HOTELS, CAFES und RESTAURANTS

Weltruf unter den grössten und erstklassigen
Hotels, Transport-, Dampfschiffgesellschaften

Reparatur — Wiederversilberung von irgendwelchen Marken

Vertreten durch: G. Kiefer & Cie., A.-G., Basel; Henri Robert, Basel; Schaefer & Cie., Bern; Forestier & Cie., Genf; Meyer-Buck Sohn & Cie., Zürich; Wiskemann-Knecht A.-G., Zürich; sowie alle erstklassigen Firmen.

Fabrik in Peseux (Neuchâtel)

211

POUR HOTELS

il faut le vidage direct
„Arnros“. Invention très
importante pour lava-
bos, baignoires etc.
Nettoyage automatique.
Vidage direct et très
rapide. Plus de 1000
lavabos sont déjà en
usage. Ne pas confon-
dre avec l'ancien vidage
direct Helbig.

NOUVELLE DECO S. A.
KUSNACHT
(Zürich)

Fabrique d'Appareils sanitaires

SCHOO & CO
ZÜRICH - USTERSTR.

ocosläuf
Türvorlagen

Preisliste auf Verlangen

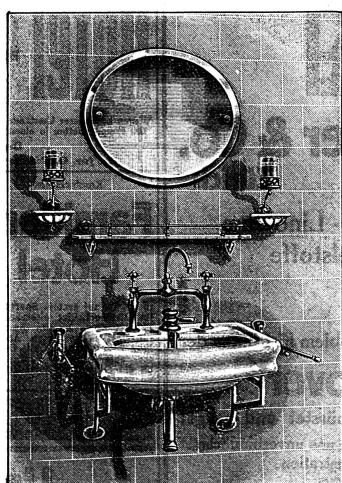
Veltliner

feine Qualitäten für
Flaschen und offenen
Ausdruck empfiehlt
das Spezialhaus

M. Christoffel & Cie.

Chur.

Bern Marktgasse 40 **Zürich** Bahnhofstr. 60 **Genf** Croix d'Or 12
F.C.W. Spielwaren
Spezialhaus
Stets das Neueste
Franz Carl Weber A.G.



Roffignac

Cognac fine Champagne

In allen besseren Wein- und Spirituosenhandlungen erhältlich.



Récolte
1906

Récolte
1911

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, le 16 septembre 1926

Nº 37

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 16. September 1926

Nr. 37

Médailles de mérite pour les employés d'hôtel.

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la S. S. H.

Nouvelles de la Société

La Journée balnéaire suisse à Rheinfelden (25 septembre 1926)

L'Association des stations balnéaires de la Suisse tiendra son assemblée des délégués le samedi 25 septembre à Rheinfelden. Elle a organisé à cette occasion une « Journée balnéaire », avec conférences sur des sujets d'intérêt professionnel.

Nous nous faisons un plaisir de recommander chaleureusement la participation à cette manifestation, dont voici le programme général :

Vendredi, 24 septembre : Occupation des hôtels au libre choix des congressistes. A 20 h. 30, réunion familiale à l'Hôtel des Trois-Rois.

Samedi, 25 septembre : A 9 heures, assemblée des délégués dans la salle des séances de l'Hôtel de Ville avec ordre du jour spécial. Visite des installations de la buvette pour les cures.

A 13 heures, banquet au Grand Hôtel des Salines.

A 15 heures, conférence de M. le Dr H. Keller, à Rheinfelden, sur la collaboration des organes de la station balnéaire et des médecins.

A 16 heures, conférence de M. le Dr Blaser, chef du siège auxiliaire de Lausanne de l'Office national suisse du tourisme, sur la propagande à l'étranger en faveur des stations balnéaires.

A 17 heures, discussion libre et réunion familiale.

Tous les intéressés à la balnéologie et tous les amis de nos stations balnéaires sont cordialement invités à notre réunion de Rheinfelden. Prière de s'inscrire d'avance pour le banquet auprès de l'Association des stations balnéaires de la Suisse, Vorort Rheinfelden.

Pour le personnel d'hôtel.

L'Office fédéral du travail nous avise que le 6 juillet il a fait connaître à la légation allemande à Berne son attitude à l'égard des propositions du président de l'administration allemande du travail concernant l'échange de personnel d'hôtel entre la Suisse et l'Allemagne. L'Office suisse a exprimé l'avis qu'il n'y avait pas lieu de modifier l'état de choses actuel. Il a exposé notamment que la comparaison des admissions d'employés étrangers dans les deux pays démontrait que la pratique adoptée par la Suisse était suffisamment large et il exprimait l'espérance que les autorités allemandes se montreraient aussi libérales pour rendre possible l'occupation en Allemagne de personnel suisse. Par lettre du 16 août, l'administration allemande du travail a déclaré se rallier à ce point de vue et a annoncé que les offices régionaux du travail, en Allemagne, avaient reçu des instructions en conséquence.

Droits d'auteurs.

Au sujet de la notice publiée, sous le même titre et dans la même rubrique, dans le No. 29 du 22 juillet de la « Revue suisse des hôtels », la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique de Paris croit devoir faire remarquer que ses frais d'administration s'élèvent au maximum à 30% des sommes encaissées et que, par conséquent, elle a réparé à ses sociétaires 70% des dites sommes, ce qui ne saurait à aucun point de vue être considéré comme un abus.

Avis aux Sociétaires

Communications diverses.

Nous recommandons instamment à l'attention de tous les membres de la S. S. H. les circulaires qui leur seront envoyées dans le courant de la semaine. Ils nous rendraient

très grand service en nous répondant le plus tôt possible sur les divers points qui y sont traités. En ce qui concerne l'importante question des pourboires, nous osons espérer recevoir enfin de tous les membres de la Société un exposé écrit de leur opinion. Beaucoup ont déjà exposé leur avis et — plusieurs avec pièces explicatives — la majorité dont ils ont pour eux-mêmes résolu le problème. Puisent tous les autres membres suivre cet exemple, ne fût-ce qu'en nous envoyant de courtes et précises déclarations sur la façon dont ils ont réglé le pourboire dans leur établissement et sur la solution qu'ils estiment la meilleure.

Le « Schweizer Hotelreklame-Bureau », à Berne, nous envoie une assez longue déclaration concernant son entreprise, à savoir la publication d'un Guide illustré des hôtels. Pour divers motifs, nous ne pouvons pas insérer ici cette correspondance dans le texte qui nous est parvenu ; mais nous donnerons à la maison en question l'occasion de fournir quand même une réponse objective. Pour ce numéro, déjà à cause du manque de place, ceci nous aurait été impossible.

La Société viennoise des portiers d'hôtels et des guides d'étrangers avise différentes directions d'hôtels de la Suisse que son rédacteur, M. Ed. Beringer, se présentera à eux ces jours prochains en vue de discuter d'une affaire « extrêmement importante » pour le mouvement international des étrangers. Nous serions reconnaissants aux directeurs qui recevront cette visite de nous communiquer brièvement de quoi il est question.

La Direction du Bureau central de la S. S. H.

Apprentis cuisiniers pour l'hiver.

Nos honorés Sociétaires de St-Moritz, Lenzerheide, Pönfresina, Müren, Kandersieg, Adelboden, St-Cergue, Chesières et Gstaad qui n'ont pas encore répondu à notre question relative au placement d'apprentis cuisiniers dans des exploitations hôtelières d'hiver sont instamment priés de liquider cette affaire au plus tôt.

Nous avons encore à placer pour la saison d'hiver, en effet, plusieurs apprentis cuisiniers qui ont déjà travaillé dans des établissements saisonniers d'été. On nous rendrait grand service en nous faisant connaître les postes éventuellement vacants pour l'hiver.

Hôtel-Bureau, Aeschengraben, 35, Bâle
Téléphone: Safra 27.38

Recherche de lieu de séjour.

Dans notre No. 33 du 19 août, nous avons mis en garde contre un griveleur, Karl Windhorst, natif de Bonn-sur-le-Rhin. Voici son signalement : grande et avantageuse présolance ; taille, deux mètres ; visage rasé ; âge, 40 ans. Messieurs les hôteliers qui pourraient avoir connaissance du lieu actuel de séjour du dit W. sont très instamment priés de communiquer les renseignements qu'ils possèdent à M. J. A. Seiler, chef de réception à l'hôtel Beau-Rivage, à Genève. K. W. est recherché par la police genevoise pour tromperies et fraudes.

Le rôle de l'autobus.

Le retour de l'été et du beau temps multiplie sur nos routes de plaine et de montagne les lourds autobus et les cars alpins transportant de joyeux groupes d'excursionnistes. Chaque année leur nombre est plus considérable. Alors que la voie ferrée, au parcours rigide, aux convois trop rares, est délaissée de plus en plus, la route repère son grand rôle d'autrefois ; l'hôtellerie d'étapes roulières va refleurir comme au bon vieux temps des diligences.

En Amérique, le pays d'où sont sortis l'art de progrès modernes, il y avait 13.500 autobus en 1924. Une année plus tard, les Etats-Unis et le Canada avaient en service 52.925 autobus, dont 31.100 effectuaient un parcours routier, 3.000 un service combiné avec celui des tramways, 1.000 un service d'hôtels, 15.000 des transports d'écoliers ou d'ouvriers, 1.500 des transports d'excursionnistes, 1075 des services d'entreprises industrielles et 250 des services pour des compagnies de chemins de fer.

L'avenir du nouveau moyen de transport semble devoir être cherché non pas dans la concurrence au rail, mais dans l'aide au rail.

La Pennsylvania and Delaware Co., par exemple, exploite un réseau comprenant 14 lignes d'autobus, s'étendant sur 200 lieues et desservant une grande quantité de localités jusqu'ici isolées du trafic. Les autobus recueillent à droite et à gauche les voyageurs à proximité immédiate de leur domicile, puis ces voyageurs ainsi « drainés » par l'autobus sont rassemblés dans des lieux déterminés, stations de tramways ou de chemins de fer (trains-tramways). Ces convois les transportent aux points principaux des centres urbains, d'où de nouvelles lignes d'autobus les répartissent dans les magasins, les bureaux, les fabriques et les ateliers. Les tramways électriques de la compagnie ont seulement 38 lieues de longueur, mais grâce à l'autobus ils font de brillantes affaires.

Ce mode combiné de locomotion sur route et rail est spécialement apprécié dans les contrées industrielles, où l'activité est intense et la population très dense. Il permet la vie saine en dehors des grandes agglomérations. Le malin il transporte les travailleurs aux centres où ils gagnent leur vie ; il va les y reprendre le soir pour les ramener promptement au gai domicile caché dans la verdure, loin de l'atmosphère fiévreuse du bureau et de l'usine.

La plupart des lignes de tramways, soit à cause des gros frais de construction et d'entretien de la voie et des véhicules, soit faute d'une clientèle suffisante pendant certaines heures de la journée, sont difficilement rentables. Dans une foule de grandes villes, on leur préfère aujourd'hui pour les transports en dehors de l'autobus, qui coûte beaucoup moins et rend les mêmes services. Aux heures de forte affluence, il est facile de multiplier les courses et d'augmenter le nombre des voitures. Un seul homme fait à la fois l'office de conducteur et de contrôleur, comme c'est le cas aux Etats-Unis dans la proportion du 90 % des services. Le coût du voyage est relativement très faible et cependant les compagnies réalisent des bénéfices qui leur permettent d'améliorer constamment le confort de leur clientèle.

Dans les centres touristiques, les voies ferrées secondaires s'adjointent volontiers maintenant des services d'autobus. C'est un peu le système américain des centres industriels. Le car draine les voyageurs autour de la ligne sur rail ; celle-ci les transporte aussi loin que possible vers leur destination ; là ils retrouvent l'autobus qui achève le trajet. Loin de nuire au chemin de fer, l'autobus a augmenté le nombre de ses voyageurs. Au surplus, le chemin de fer est indispensable sur les parcours où la concentration du trafic le rend particulièrement intense et où la route ne pourra plus suffire à son écoulement. De sorte, route et rail, se complétant heureusement, lout en assurant le plus complet des services, procurent un rendement normal aussi bien au chemin de fer qu'à l'autobus.

D'autre part, dans de nombreuses régions, le besoin se fait sentir de relier entre elles deux stations de voies ferrées différentes ; mais l'on n'ose pas entreprendre la construction d'un chemin de fer, car on est certain d'avance que malgré son utilité il ne donnera que des déficits, surtout si ce trafic est avant tout saisonnier. Aujourd'hui la solution est toute trouvée : l'autobus se charge du raccordement et les deux lignes bénéficient de ce nouveau service.

Enfin l'autobus ouvre la montagne et ses grandioses panoramas à une foule de gens que leur âge ou leurs infirmités retenaient auparavant dans le voisinage des voies ferrées. Les résultats financiers très satisfaisants enregistrés par nos autocars postaux alpins sont une preuve éclatante de la valeur avec laquelle ces classes de touristes ont accueilli cette heureuse innovation.

En Suisse aussi bien qu'en Amérique, aussi bien que dans tous les pays de tourisme, les transports par autobus et par autocars font des progrès rapides. Désormais on ne construit plus des lignes ferrées secondaires d'un rendement doux. On corrigera, on élargira, on consolidera les routes qui seront sillonnées par des autobus en nombre exactement proportionné à l'importance du trafic, ce qui exclut tout risque de perle. Et dans peu d'années peut-être, nous verrons circuler sur ces routes modernisées les énormes autobus à six roues, capables d'assurer d'importants services à grande distance. Ce système est adopté déjà aux Etats-Unis, par exemple entre Boston et New-York. La facilité d'établissement de

nombreux arrêts, si favorable au public, le rend du reste particulièrement avantageux pour les petits parcours, si nécessaires dans le mouvement touristique interne comme dans les voyages d'affaires.

L'Exposition culinaire de Bruxelles

Nous avons déjà signalé qu'à l'occasion du quarantième anniversaire de sa fondation l'Union syndicale des hôteliers, restaurateurs et limonadiers de Bruxelles a décidé de commémorer ce jubilé en organisant sa Vme Exposition d'art culinaire, salon de l'hôtellerie, du tourisme et des branches qui s'y rattachent. Cette exposition s'ouvrira le 6 novembre prochain, dans les salons du Palais d'Égmont, à Bruxelles ; elle aura une durée de neuf jours.

Les quatre expositions précédentes ont eu lieu en 1888, 1900, 1905 et 1911 et ont remporté un succès considérable. Les organisateurs de ces manifestations ont toujours visé à l'art, à l'esthétique, au développement des connaissances professionnelles et gastronomiques, au confort, aux perfectionnements à apporter à l'hôtellerie, au progrès en général du commerce de l'alimentation et des industries connexes. Fidèle à ce programme, l'Union syndicale cherche aujourd'hui, après la catastrophe de la grande guerre et encore dans la crise d'après-guerre, à reprendre et à maintenir les traditions qu'elle a créées. Dans les circonstances actuelles, la Vme Exposition culinaire de Bruxelles aura surtout pour but d'indiquer les moyens propres à développer les relations commerciales et d'appeler l'attention sur les progrès réalisés en Belgique dans le domaine de l'hôtellerie et du tourisme. Le public trouvera certainement à l'exposition des enseignements précieux pour combattre la vie viciée.

L'exposition comprendra onze groupes, la plupart sous-divisés en sections, à savoir : 1. art culinaire, dressage de fables ; 2. boucherie, charcuterie, triperie ; 3. poissonnerie de mer et d'eau douce ; 4. boulangerie, biscuiterie ; 5. pâtisserie, confiserie, chocolaterie ; 6. conserves alimentaires, denrées coloniales, épicerie ; 7. produits de la laiterie, produits maraîchers, fruits et légumes, produits de l'aviculure, volaille, gibier ; 8. vins, spiritueux, liqueurs, sirops, bières, ciders, eaux minérales et gazeuses ; 9. matériel et outillage en général, ameublement, décoration, industrie frigorifique, produits divers ; 10. applications du gaz et de l'électricité ; 11. tourisme.

Les produits de l'art culinaire et de la pâtisserie resteront exposés deux jours au maximum ; un tirage au sort déterminera les jours de participation des exposants. Ceux-ci disposeront d'emplacements loués au mètre carré, d'autres emplacements isolés et de salons spéciaux. L'exposition n'ayant pas le caractère d'un concours, les exposants et leurs collaborateurs ne recevront que des diplômes de participation. Il sera strictement interdit de vendre au détail les produits exposés. Des dégustations gratuites pourront être organisées avec le consentement du comité de l'exposition.

Peut-être, du moment que l'Exposition culinaire et hôtelière de Bruxelles a lieu entre deux saisons, un certain nombre d'hôteliers suisses se rendront en Angleterre, profiteraient-ils de cette occasion pour aller voir dans la capitale belge des choses aussi instructives qu'intéressantes.

Une menu au carottes.

Un curieux dîner a été donné il y a quelque temps à l'hôtel Staller de Detroit (Etats-Unis). Les quatorze plats du menu étaient uniquement composés de carottes. Voici cet intéressant menu :

Suprême de carottes à l'orange
Sous de carottes Crêcy-Milifon
Carottes-Pickles à la Grecque
Carottes hors-d'oeuvre
Mousse de carottes Black-Swan
Pavé de carottes Raviolette
Carottes au grain
Salade de carottes crues Goceruel
Pâle de carottes
Pudding de carottes
Marmelade de carottes
« Couscuc » de carottes
Glace aux carottes au citron
Tarte aux carottes
Demi-façade de jus de carottes

La salle était décorée avec des carottes et avec d'autres ornements en forme de carottes.

Les plats du menu faisaient l'objet d'un concours. Le premier prix fut décerné à la soupe aux carottes, le second aux carottes au grain et le troisième au pâle de carottes. Depuis lors, ces plats figurent au menu des hôtels Staller. Ceci ne peut pas dire cependant que les clients y seront désormais « carotisés ».

Sociétés diverses

Protection de la nature. La Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque a tenu le 12 septembre à Bâle sa 20 me assemblée annuelle. Les participants ont entendu une importante conférence, illustrée de projections lumineuses, de M. Riedener de Malans, sur la protection des sites et l'électrification. L'orateur a réclamé l'intervention de la Ligue dans plusieurs cas d'entraide. L'assemblée a voté une résolution demandant que les usines hydro-électriques prévues sur les bords du lac de Sihl soient soit construites, les conséquences de ces travaux dans un des sites les plus merveilleux du pays suisse devant être déplorables. Plusieurs délégués étrangers ont pris la parole au banquet.

Union internationale hôtelière. A la suite d'une invitation du gouvernement, des autorités

et des hôteliers hongrois, la 51me assemblée générale de l'Union internationale hôtelière, dont le siège est à Cologne, aura lieu à Budapest du 29 septembre au 2 octobre. Le 28 septembre, les participants se réuniront à Vienne où ils lèveront le lendemain matin à 7 h. 30 par bœuf spécial. A 9 heures, dans le salon du bœuf, séance du conseil d'administration. A 21 heures, réception officielle au Grand Hôtel Hungaria, à Budapest. L'assemblée générale aura lieu le 30 septembre, à 10 heures, dans la salle des fêtes de l'Académie hongroise des sciences. Elle continuera le 1er octobre, à 10 heures également et au même local. A l'ordre du jour : allocution de bienvenue aux congressistes et invités ; rapports moral et financier ; élections et nominations (un membre honoraire, présidence, comité exécutif, conseil d'administration, etc.) ; exposé de l'activité de l'Union après la guerre (Dr. Bloemers, secrétaire général, Cologne) ; l'industrialisation de l'hôtellerie internationale (prof. Dr. Glücksmann, Düsseldorf) ; buts à atteindre et organes à constituer par une association hôtelière internationale (M. Félix Meillon, Paris) ; moyens et buts pour obtenir des capitaux en faveur de l'industrie hôtelière (Dr. Minich, Zurich) ; la question de la répartition des pourboires et sa solution présente en Suisse (M. Ad. Angst, St. Moritz) ; réforme du calendrier et date fixe pour la fête de Pâques (Dr. R. Blochmann, Kiel) ; protection légale du terme hôtel (Dr. Bloemers, Cologne). — Le programme des fêtes comprend plusieurs banquets, repas en commun, bals, réceptions, excursions diverses, une Fête des vendanges et une représentation de gala. Les congressistes seront reçus notamment par le régent de Hongrie et par le ministre de l'agriculture.

La Société des cafetiers et restaurateurs vaudou a tenu tout dernièrement son assemblée générale à Montreux. La journée fut favorisée par un temps idéal et l'organisation, confiée à la section de Montreux, fut en tous points parfaite. L'assemblée fut dirigée par le président cantonal, M. A. Meng-Mari, propriétaire de l'Hôtel de la Gare à Vevey. Après la lecture des rapports du comité, du caissier et des vérificateurs eurent lieu les nominations statutaires. M. Meng fut réélu par acclamations président cantonal. M. Josi, de la section de Lausanne, présenta ensuite un intéressant rapport sur l'enseignement professionnel et M. Meng fut un exposé des pourparlers avec les brasseries, suivi d'une longue discussion. Le banquet officiel, fixé à 13 heures, ne put commencer qu'à 14 h. 15, tant la séance avait été laborieuse. Néanmoins le menu fut excellent et le repas, fort bien servi, fut agrémenté par des productions de la « Lyrette ». Les convives étaient au nombre d'environ 200, dames comprises. Au dessert, M. A. Niederhäuser, banquier du Buffet de la gare de Terrietz, président de la section de Montreux, salua les assistants au nom de cette section. M. Meng, président cantonal, porta son toast aux autorités cantonales, de district et locales et fit éloquemment appel à l'union. M. le conseiller d'Etat Pordet apporta le salut du gouvernement ; il félicita la corporation des cafetiers de son attitude dans la question de l'alcool et conclut en recommandant chaleureusement la vente des vins du pays et des produits suisses. Parlèrent encore M. Paul Kuës au nom des autorités locales, M. le préfet Blanc et M. R. Kluser, hôtelier à Martigny, membre du co-

mité central suisse, représentant des restaurateurs valaisans, qui apporta le salut des cafetiers du Valais. Une collecte faite pendant le banquet au profit des colonies de vacances et de la crèche réunit la jolie somme de 120 francs. L'assistant Henri Béard, fabricant d'orfevrerie, offrit à l'assemblée les scellées valaisannes une coquille d'argent et un comité cantonal une coquille d'or. La section de Montreux fit don d'un couple au comité vaudois. La journée se termina par des promenades en ville et par une charmante soirée familière à l'hôtel Splendide. Le lendemain eut lieu une excursion en bateau aux Rochers de Naye, en plusieurs trains spéciaux. Le dîner fut servi en deux fois. Ces deux journées laisseront aux participants un très agréable souvenir.

Questions professionnelles

Pour faire connaître les bons vins. Des membres de l'Union des sommeliers de Paris ont effectué en août, comme chaque année, un voyage d'études dans quelques grandes régions viticoles de France, pour compléter pratiquement un cours d'enologie professé auparavant dans la capitale. Le déplacement a été facilité par la compagnie P. L. M. Les sommeliers ont visité successivement la Bourgogne, le Mâconnais, le Beaujolais et la Savoie. De nombreuses réceptions ont été organisées, au cours desquelles on a relevé que les garçons de salle et de restaurant sont les meilleurs propagateurs des vins de marque. Une quarantaine de sommeliers des restaurants et hôtels parisiens ont participé cette année au voyage d'études. — Nos associations viticoles, vinicoles et hôtelières suisses seraient heureusement inspirées de suivre cet exemple, c'est-à-dire d'organiser des cours d'enologie suivis de voyage d'études pratiques, pour apprendre à nos sommeliers à connaître et à recommander à la clientèle nos vins réputés.

Informations économiques

Pommes de terre. En dépit des conditions atmosphériques favorables de ces derniers temps, les perspectives ne se sont guère améliorées en ce qui concerne les pommes de terre, et la récolte sera probablement inférieure à celle de l'année dernière. D'autre part, à l'étranger, les perspectives ne sont guère favorables non plus. Il faut donc s'attendre à ce que la marchandise soit d'un placement facile, et à des prix supérieurs à ceux de l'année dernière.

Les œufs français vont renchérir. Par un récent décret pris par le président de la République française, le droit de sortie sur les œufs a été relevé de 50 % de la valeur exportée. Ce droit de sortie n'est pas applicable aux œufs provenant de l'ancienne zone du pays de Gex. Toutefois, ces œufs devront, pour être exportés en France, être accompagnés d'un certificat de provenance délivré par le maire de la commune.

Nos fruits suisses. On évalue à 9488 wagons la production suisse de fruits à cidre en 1926, à 841 wagons celle des pommes de table prin-

tières, à 2960 wagons celle des pommes de table tardives et à 202 wagons celle des prunes. La récolte des poires sera supérieure à celle de l'année dernière, mais celle des pommes sera un peu moins abondante. La demande en fruits à cidre est déjà forte, tandis que le marché des fruits de table n'est pas très actif.

Le fabac de la Broye. Les planieurs de fabac de la Broye ont fidèlement tenu leur engagement moral de ne pas planter de fabac en 1926. Alors qu'en 1919, Fribourg avait 117 hectares et Vaud 92 hectares cultivés en fabac, la statistique fédérale des cultures nous apprend qu'en 1926, il a été planté 4 ha, 62 ares de fabac dans le canton de Fribourg et 2 ha, 23 ares dans le canton de Vaud, soit une quinzaine de poses au total. Une partie est consacrée à des essais, le reste est cultivé par quelques planieurs pour leur usage personnel. La saison n'a d'ailleurs pas été favorable à cette culture : juillet a été trop froid et août trop sec. Les quelques champs de fabac qu'on voit ici ou là en sont la preuve.

L'électricité et l'économie publique. A l'assemblée de l'Association suisse des banquiers, qui a eu lieu le 11 septembre à Rheinfelden, M. Fritz Ringwald, ingénieur, directeur des forces motrices de la Suisse centrale, a parlé de l'électricité et de ses besoins en capitaux. Il a montré l'extension constante de l'emploi de l'électricité dans l'industrie, les métiers, les ménages, l'agriculture, etc., et il a parlé en faveur d'une collaboration entre les banques et les usines électriques. Actuellement environ 1 milliard 200 millions de francs-or sont investis en Suisse dans les entreprises électriques. L'exportation et l'emploi général de l'électricité exigent pendant ces 15 prochaines années de 700 à 800 millions de francs couverts en grande partie par les communes.

Monopole du blé. A la récente assemblée de l'Association suisse des banquiers, à Rheinfelden, le président de l'Association, M. A. Sarasin, a parlé notamment du monopole du blé. L'Association n'a pas pris officiellement position dans cette question. Néanmoins, personnellement, M. Sarasin estime qu'il faut considérer le monopole comme trop cher pour la Suisse, tant qu'il existera d'autres moyens d'arriver au but. — Les promoteurs de l'initiative pour l'approvisionnement du pays en céréales sans monopole ont publié en français le rapport présenté dernièrement par M. le Dr Wetter à l'assemblée des délégués de l'Union suisse du commerce et de l'industrie. On sait qu'avant de devenir délégué du comité de cette organisation M. le Dr Wetter fut pendant plusieurs années chef de la division du commerce du département fédéral de l'économie publique. Il connaît donc à fond la question de la protection du blé indigène et son opinion, exprimée avec beaucoup de clarté et de pondération, mérite d'être connue.

« Gazette de Lausanne ».

Le prix de vente du fromage. L'Union centrale des producteurs suisses de lait répond dans un communiqué à celui de l'Association des épiciers suisses relatif à la vente au détail du fromage. Elle fait observer que le prix d'achat de 3 fr. 05 le kg. payé par le détaillant est le prix de vente le plus élevé de l'Union suisse du commerce de fromage, par lots de 800 kg. au moins ; par lots de 2500 kg. et plus, le prix de vente est de 2 fr. 90, francs gare du

détaillant. Mais ces prix s'entendent pour la marchandise de fabrication d'été et vendue comme 1re qualité. Or le détaillant achète aussi de la marchandise de 2me et de 3me choix et des fromages d'hiver. Les auteurs du communiqué des producteurs de lait se demandent si ces qualités inférieures ne sont pas vendues parfois à un prix excessif, ce qui entraîne la consommation. Enfin les producteurs démontrent, avec chiffres à l'appui, que la marge des grossistes est en réalité inférieure à celle indiquée dans le communiqué des épiciers. — Celle discussion peut se continuer longtemps encore. Elle n'intéresse l'hôtellerie que sur deux points. L'hôtelier demande seulement qu'on lui livre, à un prix raisonnable, du fromage dont la qualité irréprochable favorise l'écoulement. Les étrangers ne doivent pas avoir l'occasion de constater qu'en Suisse le fromage de même espèce est de moindre qualité que ceux, en Amérique, en Allemagne ou ailleurs.

Prévisions pour les vendanges. Dans le canton de Vaud, comme nous l'avons déjà dit, la récolte sera très inégale. Là où la vigne n'a pas eu trop à souffrir des maladies et de la grêle, la récolte s'annonce belle, car le beau temps de la fin d'août et de la première quinzaine de septembre, entrecoupé d'un peu de pluie, a été très favorable et le soleil améliore la qualité de jour en jour. — La situation est analogue dans le canton de Genève. — En Valais aussi, la quantité variera fortement. Elle sera satisfaisante et même abondante là où les vignes ont été énergiquement soignées contre la coulure et le mildiou. Les vignobles de la rive droite du Rhône sont moins beaux que ceux de la rive gauche. Si le temps demeure propice, on aura qualité supérieure. — Neuchâtel et Fribourg donneront seulement une récolte moyenne, à cause du mauvais temps de juin et juillet. Cependant les vignes sont relativement belles en général ; l'étau du raisin s'est fort amélioré et promet une récolte de bonne qualité. — En Argovie, c'est la misère noire ; dans bien des cas, le vigneron n'aura pas assez de vin pour son propre usage. — Le vignoble zurichois n'a pas eu une bonne floraison, mais il a été en général épargné par les maladies, grâce à un traitement persévérant. Ici également, le beau temps donne beaucoup d'espoir aux viticulteurs.

Le canton de St-Gall compte sur une récolte moyenne. Les vignes sont belles et le raisin progresse rapidement. La qualité sera bonne si le beau temps continue. — La même appréciation peut s'appliquer au vignoble des Grisons. — On reçoit aussi d'assez bonnes nouvelles du Tessin. Les restrictions à Paris. Les ministres de l'intérieur et du commerce ont reçu il y a quelques jours les délégués d'associations d'hôteliers et de restaurateurs parisiens, avec lesquels ils ont

Nouvelles diverses

Journalistes américains. Une centaine de journalistes américains venant du Havre sont arrivés à Lausanne par train spécial comprenant six wagons-lits et un wagon-restaurant. Après avoir séjourné une semaine en Suisse pour prendre part au 11e Congrès de la presse mondiale, ils retourneront en France et s'arrêteront un certain temps à Paris.

Les restrictions à Paris. Les ministres de l'intérieur et du commerce ont reçu il y a quelques jours les délégués d'associations d'hôteliers et de restaurateurs parisiens, avec lesquels ils ont

Vasa A.G.
Maison suisse
Spezialhaus für moderne Hotelküchen- und Konditorei-Einrichtungen
Maison spéciale d'installations complètes pour grandes cuisines et pâtisseries etc.
Schützengasse 25 ZÜRICH Tel. Selau 38.35

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels

AKO das neue Seifenmehl
erzeugt schweißlose Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unberührten Man verlangt Muster und Preise
CHEMISCHE FABRIK STALDEN (Emmental)

Kupfer-Geschirre
„ideal“ Hotelmarke nur bei
Schwabenland & Co. A.-G., Zürich

Franz Fassbind, Brunnen
Eier u. Butter
empfiehlt sich für
Vollfrische Land-Eier (Frühstück-Eier)
Frische Miltzentrifugene-Bücher Marke „Metropole“, das Feinste, das es im Tafelbutter gibt
Zentifugierte Molkenrahmbutter für die feine Küche
Frische Rahmbutter (Nid-Kochbutter)
Telephon Nr. 10 und 64 Telecr. Adr.: Franz Fassbind
Geschäftsrückgrund 1875

TEXON
Suppen haben reinsten Bouillon-Geschmack
Inserieren bringt Gewinn!

WIR ÜBERNEHMEN DIE VERTRÄGELICHE VERTILGUNG VON
MÄUSEN, RATTEN, KAFERN, WANZEN, AMEISEN ETC.
NEUSTE GERUCHLOSE VERFAHREN
VERL. UND VERD. OFFERTE
DESINFECTA A.G.
ABLANGEZIEF VERTILGUNG
ZÜRICH TEL. SEL 2330

Leibbinden
Irrigatoren, Verbandstoffe, Feinheiser und alle übrigen Sanitätsartikel. Neuer Preislist auf Wunsch gratis.
Sanitätsgeschäft P. Hübsch, Zürich, 8, Seefeldstrasse 98.

Ambrósia
wird als das Feinste Speiseöl anerkannt.
Zum Kochen für Salat und Mayonnaise
Referenzen von erstklassigen Hotels, Restaurants sowie mancher zurück. Man achtet auf die plombierten Originalgebinde.
Ernst Hürlimann
Wädenswil

XPFEL-FLECKEN
in jeder Art Wäsche entfernen Sie müheles mit „Persil“!
Henkel & Cie. A.-G., Basel.

Weitere Referenzen
Über neuzeitliche bewährte
VOGA
Gas-Gross-Küchen
der H. Vogt-Gut A.-G. - Arbon

Grd. Hôtel des Salines, Bex

Grd. Hôtel Leysin

Grd. Hôtel Palace de Vevey

Hôtel Metropol - Monopol, Basel

Grd. Hôtel Palace, Montreux

Grd. Hôtel Mont Blanc, Leysin

Grd. Hôtel Victoria, Interlaken

Hôtel-Pension Eden, Rheinfelden

IMOBERSTEG & CIE. A.G. S.A.
LEINENWEBEREI HUTTWIL TISSAGE DE TOILE
Hotelwäsche mit Nameneinwebung
Linges d'Hôtel avec inscription

longuement conféré. L'entretien a porté sur les mesures pratiques de réaliser les mesures gouvernementales relatives aux deux plats et au pain rassis.

Un décret original. Le ministre de l'intérieur de Bulgarie a pris un arrêté interdisant de parler dans les cafés de Sofia une autre langue que le bulgare. Les personnes surprises à s'exprimer dans une langue étrangère sont mises en contravention et punies. Il n'y a pas d'exception à la règle. Voilà qui ne manquera pas de favoriser le tourisme dans la capitale bulgare.

Ventes d'hôtels. Le Grand Hôtel des Granges, à Granges-sur-Salvan (Valais), propriété de M. Alfred Kraft, a été vendu le 5 juillet dernier à une association de Genève qui y établira un préventorium pour enfants nécessiteux. — De même, le Grand Hôtel de Salvan, propriété de l'horloger J. L. Gay, a été vendu au mois de juin, aussi pour l'installation d'un préventorium.

Pour rendre la prohibition effective. Les journaux ont rapporté que les autorités d'Argentine empêchaient les Américains de boire auraient décidé de mélanger avec l'alcool industriel des poisons violents, qui ôtraient à ses nombreux amateurs toute envie d'y goûter. Elles auraient donné à leurs services l'ordre de rechercher le poison le plus sûr, mais le moins coûteux. L'introduction de ce procédé énergique doit cependant être encore ratifiée par les Chambres. Du ridicule on va passer au tragique.

Le Villa Complio Suisse est ouvert à Lau-
sonne depuis le 11 septembre. L'organisation a profité des expériences faites précédemment. Tout est mieux coordonné; on se retrouve plus facilement et le temps perdu se réduit à un minimum. Le nombre des exposants a augmenté, surtout parmi ceux de la Suisse allemande, dont les produits frappent par leur solidité et leur bonne présentation. Le beau temps aident, les visiteurs sont nombreux. La «Journée du Sim-
plon», avec son magnifique cortège, a eu dimanche une réussite complète.

Le prince alpiniste. Le prince impérial Chichibù, l'un des fils de l'empereur du Japon, a fait dernièrement avec sa suite un séjour prolongé aux hôtels Seiler à Zermatt. Le prince a effectué toute une série d'ascensions réputées difficiles : la traversée du Cervin, le Rofhorn de Zinal, le Mont-Rose, le Lyskamm. Pendant les deux dernières journées de son séjour, favorisé par un temps splendide, il a fait l'ascension de cinq cimes de plus de 4.000 mètres. Il s'est déclaré enchanté de son passage à Zermatt et a bien voulu accepter en souvenir un tableau du Cervin par Albert Gos, qui lui a été offert par M. le Dr Seiler.

Pour monter leur ménage. La gendarmerie d'Evian a opéré une triple arrestation pour vols d'argenterie et d'ustensiles de cuisine commis au préjudice de l'hôtel Splendide. Un nommé Alcide Favre, 31 ans, du Locle, employé à l'hôtel, «opérait» de grand matin, alors que tout le monde dormait encore. Il transmettait le produit de ses vols à une femme Hélène Jourday, 41 ans, ancienne employée à l'hôtel, qui déposait à son tour les objets chez une blanchisseuse, Marguerite Pozzo. Le trio enleva ainsi pour plus de 2.000 fr. d'ustensiles divers, jusqu'à d'immenses chaudières. L'hôtelier, ayant fini par s'apercevoir de la diminution de son matériel, porta plainte et il suffit d'une rapide enquête de la gendarmerie pour découvrir le truc du ménage monté à bon marché.

Une conférence des chefs de départements cantonaux de police a eu lieu les 10 et 11 septembre à Lucerne. M. le conseiller fédéral Haeberlin a présenté un exposé sur la censure des cinémas; après une longue discussion, cette question a été renvoyée à une commission qui fera rapport. M. le conseiller aux Etats Baumann, d'Appenzel, a donné connaissance d'une étude sur le concordat pour la protection des jeunes gens placés à l'étranger. M. le prof. Delaquis a parlé de la réglementation des passeports par la législation fédérale. M. le conseiller aux Etats Weltstein, de Zurich, a développé un certain nombre de thèmes sur les poursuites à exercer contre les falsificateurs de billets de banque. Enfin, la conférence s'est occupée de la question du jeu dans les kiosques; ce problème reviendra en discussion dans une prochaine conférence extraordinaire. Après la conférence, le gouvernement lucernois a offert un banquet au Parc-Hôtel de Vitznau.

Monte-Carlo. Nous apprenons que notre concitoyen M. Ed. Gianella s'est rendu acquéreur de l'Hôtel Romain, situé dans le voisinage de la gare de Monaco, à la rue Grimaldi (Condamin). Cet établissement peut loger une cinquantaine de personnes. Il a un grand restaurant et l'on y jouit d'une vue magnifique sur la mer. L'eau courante chaude et froide est installée actuellement dans toutes les chambres et plusieurs salles de bain sont aménagées à l'usage des occupants d'appartements privés. L'Hôtel Romain sera ouvert fin septembre et sera exploité toute l'année. M. Gianella a été pendant plus de 29 ans employé de la maison Bucher-Durrer puis, pendant longtemps, concierge au Palace-Hôtel à Milan. Nous lui présentons nos meilleurs vœux de réussite sur sa nouvelle situation.

Sur la Riviera italienne. Dans un article de la «Feuille d'avis de Montrouge» ainsi intitulé, M. Hy. C. constate que la Riviera italienne est moins visitée qu'au contraire au profit de la Riviera française, à cause notamment de la chute du franc au-dessous de la lire et des jeux pratiqués en France sur une vaste échelle. Un comité d'action s'est formé pour «révaloriser» la Riviera italienne. Le projet est devisé à 250 millions de lires. Il est basé sur une concession de jeu à obtenir pour 25 ans et dont le produit suffira à renfermer et à amortir l'emprunt nécessaire. Le comité prévoit l'achat de terrains immenses pour y construire un casino monumental avec grands jardins attenants, esplanades, pavillons, bâtiments divers, hôtels romains, établissements de bains, ports, îles, etc. Les stations de San Remo, Ospedaletti, Bordighera seraient ainsi complètement transformées. Parlent seraient aménagées des terrains de golf, de polo et autres jeux et de nouveaux moyens de communication. Mais tout dépend de la concession du jeu à obtenir du gouvernement.

Pour ou contre la danse. Le Conseil d'Etat tessinois a fixé au premier dimanche de novembre la votation populaire sur la loi réduisant la liberté de la danse dans les auberges et autres lieux publics. On sait qu'elle a été votée mais la Société des auberges, s'estimant lésée par l'introduction d'une taxe spéciale française, a lancé un référendum qui a récolté un nombre suffisant de signatures. La loi autorise la danse pendant l'époque du Carnaval, mais cette «saison» mise à part, il y a

obligation de demander une autorisation au Département de police. Des exceptions sont prévues en faveur des centres où l'industrie hôtelière fleurit et l'on pourra déroger au règlement à l'occasion de fêtes publiques. La fréquentation des bals est interdite aux jeunes gens n'ayant pas atteint l'âge de 16 ans; les jeunes filles de 16 à 20 ans ne pourront prendre part aux bals publics que si elles sont accompagnées par leurs parents.

Rats d'hôtels arrêtés. La police de sûreté de Genève a procédé le 12 septembre à la première heure à l'arrestation de deux rats d'hôtel. Il s'agit du couple Hans-Adolphe et Louise-Marie Hollampi, 51 et 45 ans, deux voleurs internationaux recherchés par les autorités allemandes. Descendu le 11 dans un hôtel de la rive droite, le couple, qui ne possédaient plus que . . . 2 fr. 20, avait cependant une lourde valise; mais celle-ci contenait notamment trois frousseaux de clefs de toutes grandeurs et quatre «passes» spéciaux pour crocheter les serrures. Les rats ont exercé leur «métier», entre autres, à Brême, Crefeld, Cologne et Geisen (Hesse). Avant de se rendre à Genève, les deux dangereux individus ont fait des séjours à Zurich, Lucerne, Interlaken et Berne, où probablement leur passage a été marqué aussi par quelques disparitions désagréables. Le couple se proposait d'aller à Frévallet en France. — Relevons que la Sûreté de Genève exerce dans les hôtels un contrôle minutieux et que l'air de cette ville est devenu tout à fait malsain pour les artistes de la pince et du rossignol.

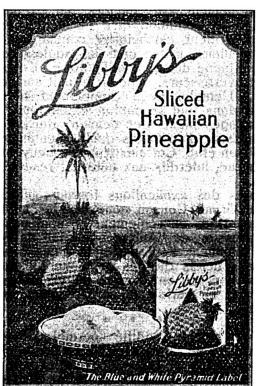
Bibliographie

1 : 60.000 est annexée à l'ouvrage. Ce volume sera un guide précieux pour les Suisses comme pour les étrangers. Prix: 10 fr. or.

Annuaire balnéaire suisse (O. S. T.). Nous saluons avec plaisir la parution de la troisième édition du «Schweizerisches Bäderbuch», sous le nom de «Heilquellen, klimatische Kurorte und Sanatorien der Schweiz». Cette importante publication, éditée par M. Julius Wagner à Zurich pour la Société suisse de balnéologie et de climatologie, est patrolinee par l'Office national suisse du tourisme, la Société suisse des hôpitaux et l'Association des stations balnéaires de la Suisse. L'ouvrage, élégamment illustré de douze planches artistiques, compte 242 pages. Il fournit d'abondantes et sûres informations dans tous les domaines se rattachant à nos sources minérales, à nos stations climatiques et à nos sanatoria. Il donne aux médecins, de même qu'aux malades et aux convalescents, des renseignements complets sur les établissements de cures, balnéaires et autres, si nombreux en Suisse. A l'usage des voyageurs, des touristes et des amateurs de sports, il contient des articles relatifs au climat d'altitude, aux verbes curatifs de la haute montagne, aux stations et sports d'hiver, ainsi qu'au traitement de la tuberculose dans les stations d'altitude. C'est une mine inépuisable pour tous ceux qui se préoccupent du maintien ou du rétablissement de leur santé. Prix: broché, 4 fr. or; relié, 5 fr. or.

Recettes pratiques

Pour se débarrasser des mouches. On lave les croisillons des fenêtres ainsi que les vitres avec une faible solution de phénol. Quelques minutes après, les mouches tombent mortes; on peut les enlever et les brûler. Puis on lave la boiserie de la fenêtre avec de l'eau et du savon pour faire disparaître l'odeur.

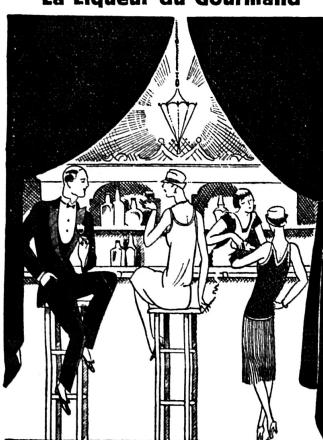


Hotel-Buchhaltungen

Einrichtungen (nach vereinbartem System), Nachtrags-
rechnung, Abschluß, nerolische Kontrollen besorgt zuver-
lässig die

Revisions- & Treuhand-A.G. Zug
(Erste Referenzen aus Hotelkreisen).

Latvijas Eksports Riga La Liqueur du Gourmand



Agence exclusive pour la Suisse:
Maison Brand & Dubach, Berne
Echantillons gratuits



Erstklassige

Tischwäsche, Küchenwäsche Bettwäsche, Toilettentücher

beziehen Sie am vorteilhaftesten vom altbekannten Fabrikanten

Schwob & C°, Leinenweberi, Bern
Verkaufsmagazine : Nur Hirschengraben 7

Schweiz. Bienenhonig

garantiert echt - kontrolliert
2½-kg-Eimer b. f. n. Fr. 12.—
5.— 23.—
franko gegen Postnachnahme 333

Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur



SWISS CHAMPAGNE
la plus
BOUVIER
FRÈRES
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Revue - Inserate
sind selten erfolglos!

Rapdmethode Englisch in 30 Stunden

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jedem zugewiesen und es handelt sich hauptsächlich nicht um um die Frage, ob man überall in der Welt englisch versteht, sondern um wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfinden, durch welches leicht und schnell jeder in seinem Heim mittels britischem Fernsehfernsehers

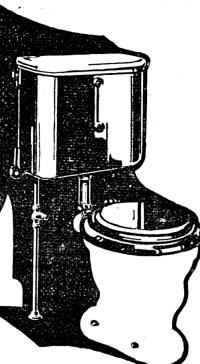
In interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben gefügten sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 500 Referenzen. — Man verlängt Pro-
spekt mit zahlreichen Anmerkungen gegen Rückporto.

Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.

STÖCKLI & ERB „SEZ“ Apparatefabrik Küschnacht (Zch)

Wir fabrizieren die in jeder Be-
ziehung vollkommenen und
preiswertesten Apparate für
Hotels und Restaurants

U. A.
**SPÜLTISCHE
TOILETTEN
CLOSETS
BÄDER
HEISSWASSERAPPARATE**



Nerven-Heilanstalt

„Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil
Bischofszell-Nord

Nerven- u. Gemütskrank

Sorgfältige Pflege. - Gegründet 1891
Drei Ärzte. - Telefon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl

Articles spéciaux pour HOTELS, CAFÉS et RESTAURANTS

Références mondiales parmi les plus grands Hôtels et Cies
de Navigation et de Transports.

Réparation et réargenture sur toutes les Marques 211

Représentants: MM. Kiefer & Cie. S. A. et Henri Robert, à Bâle; Schaefer & Cie., à Berne; Forestier & Cie., à Genève; Meyer-Buck Söhne & Cie. et Wiskemann-Knecht & Cie., à Zurich, et toutes autres bonnes Maisons.

Usine à Peseux (Neuchâtel)

Verlangen Sie Preisliste oder geben Sie uns Ihre
Wünsche bekannt, wir werden Ihnen mit Vor-
schlägen und Offeren dienen.

Trafic et Tourisme

A propos d'un règlement sur la circulation automobile.

Le Conseil d'Etat du canton de Genève a modifié dernièrement plusieurs articles du Règlement général sur la sécurité et la circulation publiques qui concernent les automobiles. Les sages dispositions adoptées méritent d'être connues de tous les milieux intéressés au trafic. Voici les règles à suivre désormais à Genève :

En aucun cas, la vitesse des automobiles et des motocyclettes n'excédera 30 km. à l'heure dans la ville de Genève et les agglomérations et 50 km. en rase campagne.

Le dimanche et les jours fériés, du 1er mai au 30 septembre et de 13 à 20 heures, la vitesse n'excédera pas 25 km. à l'heure dans la ville de Genève et les agglomérations et 30 km. en rase campagne.

Il est formellement interdit de dépasser une voiture marchant déjà à l'allure autorisée.

Dans la traversée des villes, villages ou hameaux, sur les routes ou rues étroites ou descendantes, aux tournants, aux croisées, aux intersections de rues ou routes, aux passages à niveau, aux abords des écoles, partout où l'autorité compétente aura prescrit par des écrans une allure réduite, et enfin chaque fois que la sécurité publique ou les circonstances l'exigent, la vitesse devra être diminuée de telle façon que le véhicule puisse être arrêté sur place.

Il en est de même lorsque le véhicule rencontre des cortèges, des groupes d'enfants ou des troupeaux et lorsqu'il croise ou dépasse un autre véhicule, ainsi que dans tous les cas analogues prévus dans le règlement.

Sur les voies très fréquentées et notamment le dimanche, la vitesse doit être réduite de façon que le public ne soit pas incommodé par la boue ou la poussière.

On se rappelle en outre qu'en juillet avaient été décretées déjà certaines modifications au même règlement. Depuis lors, par exemple, le claxon, à la condition qu'il ne donne pas un son trop strident, est autorisé comme avertisseur complémentaire, même dans les agglomérations; mais la trompe demeure obligatoire. L'abus des signaux avertisseurs, pendant la nuit surtout, est interdit. L'emploi de l'échappement libre est défendu dans tout le canton et en tout temps. Les bandages pleins des camions doivent avoir une épaisseur d'au moins quatre centimètres et être en bon état. Certains chemins peuvent être, le dimanche, interdits aux autos et réservés aux piétons.

D'après des explications fournies ultérieurement au Grand Conseil genevois, les modifications apportées au règlement ne sont pas dues à une pression de l'Automobile Club de Suisse, comme d'aucuns l'ont prétendu, mais bien aux services officiels chargés de la surveillance de la circulation, qui ont déclaré inapplicables dans la pratique un certain nombre d'anciennes dispositions.

Le règlement modifié permet donc une augmentation de la vitesse, mais seulement pour les automobiles et les motocyclettes, qui peuvent promptement ralentir et même stopper au besoin. Les camions automobiles, les autocars et les autobus doivent conserver leur allure modérée. Mais si les conducteurs d'automobiles et de motocyclettes peuvent accélérer quelque peu leur vitesse sur route visible et libre, le nombre des cas où le règlement leur ordonne de ralentir est passablement augmenté. Ces dispositions, comme celle qui concerne la poussière et la boue, devraient être généralisées dans tous nos cantons. Pourquoi interdire une certaine vitesse à des véhicules qui n'usent que très peu la chaussée, si la route est visible sur un long parcours, si aucun danger n'est en vue et si l'on n'incommode personne? Mais par contre la police ne saurait être assez stricte et sévère dans tous les cas de ralentissement obligatoire énumérés dans le règlement genevois. Les chauffards qui conservent leur stupide allure accélérée aux tournants, aux croisements de véhicules, aux bifurcations de routes et de rues, sur les parcours où il y a une forte circulation de piétons sont un danger public. Ils sont libres de se casser la tête si bon leur semble, mais ils n'ont pas le droit de casser celle des autres usagers de la route. Que dirait-on par exemple si la police laissait circuler dans la rue un fou ayant à la main un revolver chargé? Pourtant ce fou, qui peut-être ne fera pas dans son crâne ni dans celui des passants, n'est pas plus dangereux qu'un chauffard ayant pour principe: « Que les autres se garent! Moi, je passe! »

Il serait bien nécessaire d'obliger tous les conducteurs de véhicules à moteurs et tous les cyclistes d'indiquer par un signe des bras leurs changements de direction s'ils ne sont pas seuls sur la route. La plupart d'entre eux ne donnent cette indication qu'aux carrefours surveillés par un agent.

Il faut applaudir tout particulièrement aux dispositions interdisant tout bruit inutile pendant la nuit. Sous ce rapport, l'interdiction de l'échappement libre, même et surtout aux motocyclettes, est une mesure qui s'impose absolument. Si l'on est réveillé en sursaut, plusieurs fois pendant la nuit, par des individus grossiers qui prennent un imbécile plaisir à troubler le repos de centaines, de milliers de personnes, si l'on constate que ces actes de sauvagerie, inférables, n'ont qu'un résultat: de dévoyer fortement un ennemi irredécible des véhicules automobiles.

Quant aux malappris qui aspergent de boue et d'eau sale, à droite et à gauche, les piétons réfugiés pourtant sur le trottoir, ils ne valent guère davantage. On peut faire l'éducation du piéton, c'est fort bien; mais qu'on fasse au paravant celle du chauffeur!

Que les autorités, dans toutes nos villes et stations d'étrangers, sachent comme celles de Genève tolérer tout ce qui est tolérable sans mettre en danger la sécurité publique; mais qu'elles sachent aussi interdire sans pitié des

pratiques, trop communes malheureusement, qui peuvent porter un grave préjudice, matériel et moral, à la localité ou à la région. Le touriste, le malade, le convalescent, le villageois ne viennent pas chez nous pour se faire écraser, pour trouver encore moins de repos que ceux qui pourront être constamment incommodés par des gens sans éducation.

Compagnie internationale des wagons-lits.

La Compagnie internationale des wagons-lits a ouvert récemment au centre de Lausanne, dans l'immeuble de la Société de banque suisse, une agence générale de voyages. A cette occasion, la direction de l'Union romande du tourisme a reçu de M. Cresp, délégué commercial de la compagnie en Suisse, des explications et des renseignements dont nous extraignons de « Pro Léman » les plus intéressants pour l'hôtelierie.

La nouvelle agence de Lausanne ne diminue en rien l'importance des autres agences créées à Genève, Interlaken, Bâle, Lucerne, Zurich, St-Moritz, etc. Cette réorganisation s'impose à cause du développement des affaires de la compagnie et parce que le local exploité en gare de Lausanne était devenu trop exigü pour recevoir les voyageurs toujours plus nombreux. Le nouveau bureau de la Place Saint-François ne supprime du reste nullement celui de la gare et son activité est différente. Il s'occupera plus spécialement de tourisme. C'est ainsi qu'il pourra remettre immédiatement, sur demande, des billets de chemin de fer pour tous les pays importants de l'Europe et des billets de passage pour toutes les compagnies de navigation; il réservera des chambres dans les principaux hôtels et reliera à l'avance, pour les voyageurs, des places ordinaires dans tous les trains express, automobiles, autocars, avions, etc.; il s'occupera de la délivrance de lettres de crédit et de déchets de voyage, changera la monnaie étrangère, organisera des excursions au départ de Lausanne pour les centres touristiques suisses et étrangers, préparera des voyages à forfait individuels ou collectifs et renseignera immédiatement les voyageurs sur tous les déplacements.

Les billets de chemin de fer sont vendus aux tarifs officiels des différentes administrations, mais les voyageurs ont la faculté de les payer en monnaie du pays, c'est-à-dire en francs suisses, au cours du jour.

Il est évident que cette activité ne peut qu'être favorable au développement du tourisme en Suisse. La compagnie cherche avant tout à éviter aux voyageurs tout ennui inutile, en mettant à leur disposition ses diverses agences, où ils sont sûrs de rencontrer le meilleur accueil.

L'an dernier, la compagnie a transporté dans ses propres voitures 18 millions de voyageurs. Elle a fait construire 360 voitures neuves, avec armature en acier de cinq millimètres d'épaisseur, à livrer dans le cours de l'année 1926. Plus de 1800 wagons ont été remis à neuf. Ces sacrifices ont été récompensés dès par une forte augmentation du trafic de sorte qu'ils sont avantageux à la fois aux voyageurs et aux actionnaires.

On se déplace beaucoup plus que jamais et les voyageurs désirent avec raison qu'on s'occupe d'eux jusque dans les moindres détails. Aussi la compagnie a-t-elle amélioré ses conditions de transport, tout en souci de luxe et du confort qui préside à l'aménagement de ses nouvelles voitures du type « bleu et parfums » au grand organe américain, le « New-York Times » a déclaré en 1922 qu'il « n'existe rien aux Etats-Unis de comparable à ces intelligences disposées, qui assurent le maximum de confort et d'individualité, une économie de dépenses et d'espace ». C'est un fait que les divers wagons-salons, wagons-lits ou wagons-restaurants qui sortent maintenant des ateliers de la compagnie offrent un confort autrement étudié encore que celui des voitures de type antérieur, pourtant déjà très appréciées.

Le nombre des voyageurs est en augmentation, comme nous l'avons déjà relevé. Ceci est prouvé par l'affluence constatée dans les grands express internationaux, par exemple le Calais-Méditerranée, le Paris-Méditerranée, l'Engadine-Express, l'Oberland-Express, l'Orient-Express, le Rome-Express, le Simplon-Orient-Express, le Suisse-Arlberg-Vienne-Express, etc., ainsi que dans les nouveaux trains Pullman, composés uniquement de voitures du même nom et circulant surtout en Italie. Vers la fin de l'année, ces services seront étendus à d'autres lignes européennes. De nouveaux trains seront en outre créés sous peu, notamment un train Berlin-Lucerne-Gênes et la Riviera.

En vue de réaliser constamment des progrès, la compagnie a ouvert il y a quelques mois un concours d'idées, non seulement parmi ses dirigeants et ses employés, mais aussi parmi les voyageurs; certaines innovations conseillées seront mises en application et constitueront une amélioration sensible dans le confort et le luxe des wagons-lits.

La compagnie a un caractère nettement international. Dans son conseil d'administration siègent les chefs des plus grandes banques des principaux Etats. Elle possède des agences, des ateliers de construction et de réparations, des magasins d'approvisionnement, des caves et des boulangeries dans le monde entier. Elle a passé des contrats avec toutes les administrations ferroviaires. A aucun moment de son histoire, après un demi-siècle d'existence, la Compagnie internationale des wagons-lits n'a témoigné, dans l'ensemble de son exploitation, d'une prospérité plus grande et d'une plus puissante vitalité.

Les transports de mout et de cidre (fermenté ou non) bénéficieront, dès le 15 septembre, pour les envois de 5, 6 et 10 000 kilos, d'une réduction de taxe de 30 %, ceci jusqu'au 15 novembre pour le mout et jusqu'au 31 décembre pour le cidre.

Voiture directe Locarno-Zurich-Schaffhouse (O. S. T. J) Suivant une communication de la di-

rection du 2me arrondissement des C. F. F., une voiture directe de Ile et Ille classes circule à titre d'essai, du 11 septembre au 31 octobre 1926, sur le parcours Zurich-Locarno, avec départ de Zurich à 10 h. 05 et arrivée à Locarno à 14 h. 17. Au retour, la voiture quitte Locarno à 9 h. 22, arrive à Zurich à 14 h. 08, en repart à 14 h. 20 et arrive à Schaffhouse à 15 h. 09. Si les voyageurs utilisent suffisamment cette voiture, les C. F. F. renouveleront l'essai du printemps 1927 pour comprendre ensuite définitivement la voiture directe dans l'horaire 1927/28.

Électrification. Le conseil d'administration des C. F. F. a approuvé le projet d'électrification de la ligne Zellikofen-Bienne, d'une longueur de 24 km., et de la ligne Moulier-Delémont, longue de 13 km. Il a ouvert à cet effet à la direction générale un crédit de 3.630.000 francs, dont 1.500.000 fr. pour le tronçon Moulier-Delémont. Les travaux pourront commencer incessamment. En même temps les C. F. F. procéderont, pour le compte de la compagnie Berne-Lötschberg-Simplon, à l'électrification du tronçon Longue-Moulier, qui comprend principalement le tunnel. Ce dernier travail a été décidé à la suite du danger que la fumée et les gaz font courir aux trains dans le tunnel de Granges. On espère pouvoir commencer l'exploitation électrique en mai 1928.

Moins de charbon, plus de benzine. Les progrès de l'électrification permettent aux C. F. F. de diminuer de façon continue leur consommation de charbon. En 1925, la consommation totale atteignait encore 442.000 tonnes, en 1924, 462.000 et en 1913, 701.000. La diminution atteint donc le 40 % comparativement à la dernière année d'avant-guerre. En revanche, la consommation de benzine augmente chez nous dans des proportions considérables. L'importation de benzine, qui s'élevait à 161.000 q. en 1913, a passé à 448.000 q. en 1923 et 698.000 q. en 1925. Elle a donc plus que quadruplé, comparativement à la période d'avant-guerre. En 1913, l'importation de benzine atteignait le 5,3 % du montant total de l'importation du charbon. L'année dernière, ce chiffre a passé au 23,3 %, soit presque un quart de nos importations de charbon. Actuellement, nous envoyons à l'étranger, pour la benzine qui nous est nécessaire, une somme égale à celle que nous devions déboursé en 1880 pour l'approvisionnement du pays enfin en charbon.

Autos-chenilles. La Direction générale des postes a l'intention de desservir l'hiver prochain trois ou quatre routes au moyen d'automobiles postales dites autos-chenilles, essayées avec succès l'hiver dernier sur le parcours Coire-Lenzreide.

— Des essais semblables seront effectués sur quelques routes de montagne de l'Autriche, après rapport d'un ingénieur qui est venu étudier en Suisse ce système de transport.

Route automobile Hambourg-Milan. Le grandiose projet de construction de cette route, auquel tout d'abord personne ne voulait croire, semble néanmoins prendre corps. Des pourparlers ont eu lieu à ce sujet à Francfort. Le consortium italo-allemand qui étudie l'entreprise s'est mis en rapports avec les gouvernements de Rome et de Berlin. Des démarches auraient été faites également en Suisse. Evidemment les études préparatoires exigeront plusieurs années encore d'efforts persévérateurs. Deux projets sont en présence, l'un comprenant la traversée de la Suisse par Bâle et le Gothard, l'autre évitant notre territoire et conduisant la route d'Allemagne en Italie par Munich et le Tyrol.

L'automobilisme dans les Grisons. Les récentes provenant des taxes d'entrée et de l'impôt sur les automobiles dans les Grisons, évaluées à 150.000 francs par an par les partisans de l'ouverture du canton à la circulation automobile, atteindront probablement 200.000 francs pour 1926. On a déjà délivré 300 permis pour les voitures et 250 pour les motocyclettes. Mais pour que la situation devienne normale, une amélioration des routes est indispensable. Une loi est en préparation à cet effet. Pour la couverture financière, on peut compter annuellement sur 400.000 fr. de subventions fédérales (routes internationales), sur 200.000 fr. qui reviennent aux Grisons comme part des droits d'entrée sur la benzine et sur 200.000 fr. reliefs des impôts et taxes. L'amélioration des routes serait avantageuse du reste à tous les habitants, séjournants et touristes de passage.

Petits avions de commerce et de tourisme. Le 10 septembre a commencé à Lypine, dans le comté de Kent, un concours consistant en un vol de 2.000 milles pour petits avions. Cette manifestation, organisée par le « Daily Mail », a pour but de se rendre compte des conditions de sécurité et de la consommation d'essence des petits avions dont l'emploi n'est guère plus coûteux que celui d'un camion de force moyenne ou d'une automobile de course. Le concours a réuni un grand nombre d'inscriptions. Il est doté de 5.000 livres sterling de prix. — Le petit avion de commerce et de tourisme a probablement l'avantage que les grands appareils lourds et coûteux et le développement de ce moyen de transport présente un grand intérêt pour le mouvement touristique en général.

Au château de Chillon. Durant le mois d'août, 21.801 personnes — non compris onze écoles et 49 sociétés — ont visité le château de Chillon. C'est la plus grande affluence qui ait jamais été enregistrée en un seul mois. On peut ainsi se faire une idée de l'intensité du mouvement des étrangers à Montreux pendant le mois d'août.

Le Congrès de la roue à Milan. Le congrès a clôturé ses travaux le 10 septembre. Parmi les voix adoptées par les congressistes, il en est un qui est particulièrement digne d'être relevé. Il demande la convocation d'une conférence internationale ayant pour but d'étudier et de fixer des signaux lumineux uniformes dans toutes les villes du monde. Le problème de la construction des routes réservées exclusivement aux automobiles à

été également l'un des objets principaux des délibérations. Plusieurs résolutions ont été présentées à ce sujet. La clôture solennelle du congrès a eu lieu à Rome, au Capitole. Le prochain Congrès de la route se tiendra l'année prochaine en Amérique.

L'affluence des étrangers à Paris. Il résulte d'une enquête faite au Touring-Club de France, à l'Office national français du tourisme et au bureau de renseignements touristiques de la Fédération des syndicats d'initiative que le relèvement considérable d'activité que le trafic des étrangers en France n'a aucunement diminué l'affluence des visiteurs à Paris, où les étrangers font tous un séjour avant de gagner les stations balnéaires, thermales ou climatiques d'été. Les étrangers qui représentent à eux seuls plus du 60 % des hôtes de Paris; viennent ensuite les Hollandais, les Américains et les Britanniques.

— Mais il ne faudrait pas trop se vanter, autrement le fisc en literait prétexte pour augmenter ses taxes encore une fois!

Statistique genevoise. Hôtels des hôtels et pensions de Genève, du 1er au 31 août 1926, réservés par nationalités: Etats-Unis 565 personnes, Suisse 4134, Allemagne 2333, Grande-Bretagne 2081, France 1867, Hollande 1040, Espagne 911, Autriche 715, Italie 491, Tchécoslovaquie 336, Belgique 267, Hongrie 209, Pologne 197, Yougoslavie 151, Autriche 148, Danemark 148, Suède 146, Grèce 139, Roumanie 117, Japon 102, Brésil 89, Afrique 82, Portugal 81, Canada 61, Cuba 56, Russie 48, Uruguay 45, Inde 43, Australie 32, Chine 30, Etats-Unis 26, Chili 26, Venezuela 26, Mexique 25, Bulgarie 23, Turquie 22, Arménie 17, Colombie 17, Norvège 17, Bolivie 16, Luxembourg 16, Perse 16, autres Etats de l'Europe 14, de l'Amérique 33, de l'Asie 10; divers 4. — Total pour août 1926: 22.002 personnes, contre 22.484 en août 1925.

L'Exposition de la ligne du Simplon. Elle s'est ouverte le 11 septembre au Comptoir suisse de Lausanne, dont elle sera sûrement l'une des attractions préférées. En entrant, le visiteur est immédiatement frappé par la grande carte géographique de 60 mètres carrés qui occupe la paroi de fond et sur laquelle la ligne Londres-Paris-Lausanne-Simplon-Milan est représentée par un large ruban lumineux en constante activité. Près de la carte se trouve le stand des C. F. F. très soigneusement aménagé et très intéressant. A gauche et à droite de la salle s'alignent les stands du Southern Railway, de la Compagnie du Nord, des Chemins de fer de l'Etat français, du P. L. M., de la Compagnie internationale des wagons-lits, de la Riviera du Léman, des Alpes vaudoises, des chemins de fer de montagne du Valais, de la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman, de la Ville de Lausanne, des Chemins de fer italiens, de l'Etat, etc. Tous ces stands sont arrangés avec beaucoup de goût et décorés avec un art charmant. Dès son ouverture, l'Exposition du Simplon a attiré de très nombreux visiteurs.

La saison en Valais. Nous avons reçu la statistique des hôtels des stations valaisannes pendant la nuit du 31 août au 1er septembre. Elle accuse en général une certaine diminution de la fréquentation en comparaison avec la même date de l'année dernière. La statistique des nationalités est la suivante: Suisse, 1958 personnes (1855 le 1er septembre 1925), Grande-Bretagne 899 (1015, 1925), Allemagne 634 (597), France 128 (235), Etats-Unis et Canada 69 (19), Hollande 58 (133), Italie 49 (82), Belgique et Luxembourg 48 (129), Amérique centrale 43 (64), Autriche 23 (31), Amérique du sud 16 (12), Grèce 16 (32), Espagne et Portugal 13 (12), etc. A côté d'une augmentation du nombre des Suisses, des Allemands et des Américains, on constate de fortes diminutions pour les Anglais, les Français, les Belges, les Hollandais et les Italiens. Le total des visiteurs du 1er septembre était de 4012, contre 4423 le 1er septembre 1925 et 3663 en 1924. Le contrôleur, qui a porté sur 290 hôtels avec 13.075 lits disponibles, accuse une proportion des lits occupés de 27 % dans l'ensemble du canton, au lieu de 31 % en 1925. Cette proportion est de 33 % dans le Haut-Valais, de 28 % dans le centre et de 19 % dans le Bas-Valais. Dans le total de 4012 hôtels sont compris 401 étrangers logeant dans 75 chalets.

Pour un nouveau Bureau de renseignements à Lugano. Le « Corriere del Ticino » a publié le 3 septembre un article demandant le remplacement des locaux actuels du Bureau de renseignements, au Palazzo municipale, par des locaux beaucoup plus vastes et aménagés d'une manière digne de l'importance de Lugano comme station d'étrangers, assez grands pour recevoir commodément les foules de visiteurs et de touristes qui y vont prendre des informations sur la ville et ses environs, sur des itinéraires de voyages et d'excursions, sur les horaires ou consulter des prospectus, des guides, des programmes de divertissements et des revues et journaux. Les deux petites chambres actuelles sont si exigües et insuffisantes que le dépôt de documentation touristique en réserve a dû être installé ailleurs. Dans une ville de l'importance de Lugano, dit l'auteur de l'article, qui enregistre la plus grande affluence d'étrangers des stations européennes, il est indispensable d'avoir pour le Bureau de renseignements un siège non seulement convenable, mais largement suffisant pour permettre à l'office d'informations de liquider facilement ses besognes. L'administration communale et les associations qui s'occupent du développement de l'industrie hôtelière, la seule industrie vraiment rémunératrice de la région, doivent une bonne fois se décider à doter le Bureau de renseignements de locaux plus spacieux, mieux décorés et plus agréables, comme on l'a fait déjà dans des centres moins considérables, où l'on sait tenir justement compte de l'importance et de l'utilité d'un Bureau de renseignements.

NICHOLSON'S DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

Mc CALLUM'S
Perfection
SCOTCH WHISKY
IS THE BEST

A. BUTOW, 25, RUE PRIEURÉ, TÉLÉPHONE. MONT-BLANC 53.14. GENEVE

CHAMPAGNE POL ROGER
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

Nr. 37

Donnerstag, den 16. September 1926 — Jeudi, le 16 Septembre 1926

No 37

Avis important Prière de joindre un timbre-poste à toutes les offres en réponse à des insertions dans le „Moniteur du personnel“, autrement nous ne pourrions pas nous charger de leur transmission aux intéressés.

Les offres doivent être envoyées dans une enveloppe sur laquelle on indique seulement le chiffre de l'annonce en question et où l'on colle très légèrement le timbre-poste pour la transmission à l'annonceur. Une autre enveloppe extérieure, portant seulement l'adresse de l'„Hôtel-Revue“ (sans indication du chiffre), peut contenir plusieurs offres, chacune renfermée dans son enveloppe spéciale, avec chiffre et timbre-poste pour sa transmission

Offene Stellen :: Emplois vacants

Tarif pour inser- Sociétaires Non-sociétaires
tions sous chiffre. Les frais sont Avec Suisse
sous 4 lignes, compris. Suisse Etranger
dans la somme. Pour chaque insertion
sous chiffre. Fr. 2. — Fr. 3. — Fr. 4. — Fr. 6. —
Pour chaque rédaction
d'un interrompu. Fr. 2. — Fr. 3. — Fr. 4. — Fr. 6. —
Pour chaque ligne en plus, 50 cent. par insertion.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes sous chiffre doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels Bâle

Aleinköchin, tüchtig und selbständige, gesucht für Hotel und Restaurant, Wintersaison, Offerten erb., Chiffre 1770.

Büdelsdame mit Biss Ende Sept. in Jähresselle gesucht. Gehalt Fr. 120.—. In Betracht kommen nur Bewerberinnen mit langjähriger Praxis in grösseren Restaurants. Chiffre 1766

Etagengouvernante gesucht für grösseres Wintersport-Hotel, tüchtig, sprachenkundig, Eintritt ca. 10. Dezember. Es wünscht sich nur eine Kellnerin. Zeugnisse mit Bill und Antrag der Gehaltssuchenden. Chiffre 1769

Gesucht in grössem Hotel mit Sommers- und Wintersaison: 1 Chef de cuisine, 1 Economat-Küchen-gouvernante, 1 selbständige Lingère (sehrte Wissensfärmer). Offerten mit Zeugnisschein, Photo und Altersangabe an Postfach 2049 Bâle. Chiffre 1772

Gesucht in kleinem, etklassischen Hotel in St. Moritz-Dorf und Bäder, kommende Wintersaison: 1 Sekretärin-Alte-Gouvernante, 1 tüchtiger, sauberer Chef de cuisine; 1 Küchenbürsche-Halter; 2 tüchtige Zimmermädchen. Offerten an Postfach 133, St. Moritz-Dorf. Chiffre 1774

Küche und Angestelltenküche, tüchtig und erfahren, mit gütig. Zeugn., gesucht. Hotel Balm-Rivage. Chiffre 1757

Kochassistent gesucht für ein tüchtig, willigen Jungen (ehr und Charakter), kann möglich. Jungen, den schon kleine Kenntnisse von Küche hat, Guter Verpflegung zugesichert. Sich zu wenden an Case 32 Brie. Wallis. (1767)

Kochs. Gesucht in Landgasthof selbständige, reinehliche Köchin, und Eintritt nach Übereinkunft. Offerten gell. an Hotel Rossi, Wollhusen. Chiffre 1773

Kochschule, tüchtig, solider und gewissenhafter Mann, der ein wichtiges soziales Haus zu verwalten im Stande ist. Gesucht gesucht wird von etklassigen Familienhotel mit 60 Bettzess. Jähresselle. Eintritt nach Übereinkunft. Ohne vorzügliche Referenzen unnutz sich melden. Offerten an. Zeugnisschein, Altersangabe und Gehaltsschein. Chiffre 1769

Maschinenwäscher, tüchtig, in Hagen in Aegerten suchen für die Saison einen tüchtigen selbständigen Maschinenwäscher, Reiseentschädigung und guter Lohn, event. Jahresstelle. Chiffre 1749

Office-Gouvernante, franz. und deutsch sprechend, mit In. Referenzen, in Hotel I. Ranges, Mitt. franz. Schutz, gesucht. Gehaltsschein erbeten. Chiffre 1771

Privat-Sekretärin von Hotel in der französischen Schweiz gesucht. Wissen wenig Französisch und Deutsch. Als Multitalente: Elegance, Stenographie, und Dactylographie, energisch, fähig die Übersicht auszuüben. Jahresstelle. Offerten mit Details. Chiffre 1764

Servierer, kleineres Passantenhotel mit flottem Restaurant (Berner Oberland) suchen einfache, treue Tochter, um Servieren als allein. Jähresselle. Eintritt sofort. Zeugnisse und Bild erbeten. Chiffre 1762

Les offres pour les insertions suivantes sous numéro doivent être adressées à

I'Hôtel-Bureau Bâle

Téléphone Safran 27.38.

Nr.

659 Tücht. Schlosser-Mechaniker, Hotel 180 Bett, französisch-schweiz. schweiz. 1. Okt. Berner Oberland.

6649 Chef d'école 5 Chef de rang-restaurant, 5 i. Commis de restaurant 5 II. Commis de restaurant, 4 Commis d'étage, 5 Chef de rang-salle, 5 I. Commis de salle, 5 II. Commis de salle, nur Schweizer, 15. Dezember, Wintersaison, Hotel 100 Bett, Weisstschweiz.

6717 Mädchen, das Kochen kann, Mitt. September, Hotel 60 Bett, Kanton Glarus. Chiffre 60.—, sofort, Jähresselle.

6747 Arbeiterin, Kaffeekoch, Eintritt nach Übereinkunft, Hotel 60 Bett, Wintersaison, Graubünden.

6822 Gläserin, Eintritt nach Übereinkunft, Wintersaison, Hotel 100 Bett, Wintersaison.

6867 Kochin, Fr. 100.—, sofort, September, event. Jähresselle, Hotel 100 Bett, Graubünden.

6868 Kochin oder jüngerer Koch, nach Übereinkunft, Hotel 35 Bett, Vierwaldstättersee.

6871 Jünger. Wascherin, Fr. 60.—, sofort, Jähresselle, Hotel 50 Bett, Kanton Glarus. Chiffre 60.—

6875 Economat-Gouvernante, sprachenkundig, 2 tüchtige Gläserinnen, selbst. Lingère-Gläserin, 3 Saaltochter, engl. nach Übereinkunft, Wintersaison, Hotel 200 Bett, Graubünden.

6892 Zimmermädchen, deutsch, franz., sofort, servicekundig, Abwaschmädchen, 15. September, Hotel 50 Bett, Weisstschweiz.

6897 Officier-Gouvernante, deutsch, franz., sofort, Hotel 250 Bett, Jähresselle.

6931 Sekretär, selbst, gesetz. Alters, nach Übereinkunft, Bahnhofbüro, Kanton Béta.

Donnerstag, den 16. September 1926 — Jeudi, le 16 Septembre 1926

Stellengesuche :: Demandes de Places

6932 Tüchtige Kaffe-Haushaltungsköchin, in Zwischenzeit für Privat, Jahresselle, sofort, Hotel 140 Bett, Berner Oberland.

6937 Küchle, Köchin, Oktober, für Wintersaison, Hotel 75 Bett, Berner Oberland.

6941 Kellnerbursche für 2 Monate, sofort, Hotel 350 Bett, Zentralschweiz.

6942 Entreekellner, Röpissier, Garderobenmeister, Sekretär-Volontär, 1. Okt. Berner Oberland, nach Übereinkunft, Wintersaison, Hotel 200 Bett, Graubünden.

6952 Küchenchef, Sommersaison 1927, für 6 Monate, 1. Saaltochter, Sommersaison 1927 für 6 Monate, Hotel 130 Bett, Vierwaldstättersee.

6957 Küchenchef, deutsch, franz., sofort, Restaurant grossere Stadt.

6966 Zimmermädchen, servicekundig, sofort, Jahresselle Pension 180 Bett, Tessin.

6967 Officier-Gouvernante, sofort, Hotel 180 Bett, Gernsee.

6973 Küchin oder Mädchen, das etwas kann, Officier-Gouvernante, 1. Okt. Berner Oberland.

6977 Küchenchef, sofort, für 8 Monate Wintersaison, Küchenmädchen, für Privatfamilie.

6985 Lingère, sofort, Wäscher, sofort, Jahressellen, erstkl. Restaurant Basel.

6988 Tüchtige Tochter, Küchenchef für allein, Fr. 180.—, Eintritt 1. bis 15. September, kleineres Hotel 30 Bett, Westschweiz.

6990 Oberhausbüro, tüchtig, sprachenkundig, anfangs September, täglich, 100 Bett, St. Moritz.

6991 Selbst. Chef de réception, Chef d'école, Saal-Oberchef, Economat-Gouvernante, Kaffeekochin, Casseroller, 3 Saaltochter, sprachenkundig, Wintersaison, Hotel 200 Bett, Graubünden.

7000 Hotelnässer, entremetkundig, anfangs Dezember, Hotel 120 Bett, Gariblunden.

7010 Junge Tochter als angenehme Gouvernante, gute Gelegenheit sich im Hotelzelt auszubilden, Hotel 1. Rang.

7012 Chefdöner, täglich, 180 Bett, — monatl. event. Jahresselle, tüchtige Saaltochter, franz., Pension 20 Bett, Graubünden.

7014 Buchhalter-Warenkontroller, Telephonistin, Angestellte-Servicemitarbeiter, sofort oder nach Übereinkunft, Jähresselle, Passantenhotel, grössere Stadt.

7024 Tüchtige Befußefrau, 15. September, erstkl. Restaurant, grössere Stadt.

7027 Casseroller, Ende September, II Portier, Ende September, Passantenhotel 40 Bett, Aargau.

7031 Saaltochter, deutsch, franz., sofort, Pension 20 Bett, Tessin.

7032 Erstkl. Küchenchef, entremetkundig, für einen Monat, Eintritt Oktober, Hotel 60 Bett, Graubünden.

7033 Kaffe- und Angestelltenkochin, sofort, Hotel 180 Bett, Gernsee.

7034 Tüchtige Saucier, nicht unter 30 Jahren, erstkl. Restaurant, grössere Stadt.

7037 Saaltochter, deutsch, franz., 22 bis 26 Jahre alt, sofort, Hotel 35 Bett, Westschweiz.

7038 Alleinköchin, 15. September, Fr. 180.— bis 200.— monatl., Hotel 30 Bett, Wallis.

7040 Economat-Gouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 95 Bett, Tessin, Jähresselle.

7046 Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Bett, Graubünden, Jähresselle.

7047 Selbst, Alleinköchin, 20.—, sofort, Hotel 20 Bett, Tessin.

7048 Selbst, Restauranttochter, deutsch, franz., Hotel 40 Bett, Tessin.

7049 Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 35 Bett, Berner Oberland, Jähresselle.

7051 Kochin, Fr. 120.— bis 150.—, sofort, Hotel 50 Bett, Zentralschweiz, Jähresselle.

7053 Kaffe- und Angestelltenkochin, Hotel 180 Bett, Tessin.

7055 Saaltochter, 21 bis 25 Jahre, Hotel 35 Bett, franz. Schweiz, Jähresselle.

7056 Tüchtige Alleinköchin, sprachenkundig, Jähresselle.

7058 Küchenmädchen, sofort, Hotel 100 Bett, grössere Stadt, Jähresselle.

7060 Portier, Alleinbüroleiste bis Ende Oktober, sofort, Hotel 50 Bett, Zentralschweiz, Jähresselle.

7062 Littler, deutsch, franz., englisch, sofort, Hotel 100 Bett, Zentralschweiz, Jähresselle.

7065 Saaltochter, sofort, Hotel 90 Bett, Jähresselle, Graubünden.

7066 Tüchtiger Oberkellner, sofort, Passantenhotel 60 Bett, Tessin.

7068 Sekretärin, sofort, Eintritt bis 1. Mai, Passantenhotel 60 Bett, Kt. Aargau.

7072 Küchenmädchen, Gelegenheit kochen zu lernen, franz., sprachend, Hotel 30 Bett, franz. Schweiz, Jähresselle.

7076 Tüchtige Kochin, 1. Oktober, Hotel 60 Bett, Aargau, Tessin.

7078 Maschinenwäscherin, tüchtig, in Hagen in Aegerten suchen für die Saison einen tüchtigen selbständigen Maschinenwäscher, Reiseentschädigung und guter Lohn, event. Jahresstelle. Chiffre 1749

7080 Sekretärin, franz. und deutsch sprechend, mit In. Referenzen, in Hotel I. Ranges, Mitt. franz. Schutz, gesucht. Gehaltsschein erbeten. Chiffre 1771

7084 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7085 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, Pionier-Tellerräuber, 1. Okt. Berner Oberland.

7086 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7087 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7088 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7089 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7090 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7091 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7092 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7093 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7094 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7095 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7096 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7097 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7098 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7099 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7100 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7101 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7102 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7103 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7104 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7105 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7106 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7107 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7108 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7109 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7110 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7111 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7112 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7113 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7114 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7115 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7116 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7117 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7118 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7119 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7120 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7121 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7122 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7123 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7124 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7125 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7126 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7127 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7128 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7129 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7130 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7131 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7132 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7133 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7134 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7135 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7136 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7137 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7138 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7139 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7140 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7141 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7142 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7143 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7144 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7145 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7146 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7147 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

7148 Sekretärin, tüchtig, sprachenkundig, einst. Kellnerin, 1. Okt. Berner Oberland.

Saaltöchter I. sucht auf 1. Okt. Saal- oder Jahresselle, auch für allein in Passantenhaus. Chiffre 368

Saaltöchter. tüchtige, sucht per sofort Stelle ins Tessin. Chiffre 439

Saaltöchter. 18jährige, deutsch und französisch sprechend, sucht passendes Engagement. Eintritt nach Ueberreinkunft. Chiffre 476

Saaltöchter. junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in grosseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten unter zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter. deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement. Jahresselle bevorzugt. Zentralschweiz. Chiffre 463

Saaltöchter. Hotelierstochter sucht Volontärstelle als Saalstelle. Chiffre 311

Saaltöchter mit absolviertem Gymnasial Lehrjahr. sucht Mitte November Stelle nach der Westschweiz zwecks Vervollkommenung in der französischen Sprache. Chiffre 483

Schenkburse. Junger Mann, 24 Jahre alt, Deutschschweizer sucht per sofort passende Stelle in Schenkburse event. Cavist. Sehr geschickt auch als Mixer für amerik. Drunks. Chiffre 254

Servierstöchter sucht per sofort oder 1. September Stelle in gutgehendes Restaurant. Chiffre 171

Servierstöchter. gesetzte, durchaus tüchtig im Restaurantbetrieb, sucht Stelle für Saison- oder Jahresberief. Deutsch, Franz. und etwas Englisch. Würde auch auf Befehl. Buffetdame in gutes Haus Stelle annehmen. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre 392

Servierstöchter. Junge, tüchtige, sprachenkundige Tochter sucht Jahresselle in gutes Hotel oder Restaurant auf 15. Oktober. Chiffre 424

Servierstöchter. Tüchtige, seriöse, franz., deutsch und etwas englisch sprechende Tochter, sucht Stelle in gutgehendes Restaurant oder Saal. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 425

Servierstöchter. junge, einfache, seriöse, im besseren Service gewandt, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in besserem Restaurant Hotel, Tea Room oder Bahnhof. Eintritt sofort oder später. Chiffre 429

Servierstöchter. junger, leidenschaftlicher, sprachenkundig und serviesegewandt. Stelle in gutgehendes Rest. od. Bahnhofbuffet. Eintritt 20. bis Ende Sept. Chiffre 436

Servierstöchter. Junge, nette, sprachenkundig, sucht Engagement auf Herbstsaison in Hotel oder gutgehendes Restaurant. Ebenfalls sucht junger Portier Stellung in kleinem Hotel. Offerten unter Chiffre OF 2161 Ch. an Orell Pöhlsl. Annoncen, Chur. [708]

Cuisine & Office

Aide oder Commis de Cuisine. Junger Koch sucht Stelle als Aide oder Commis de Cuisine neben tüchtigen Chef. Chiffre 255

Aide de cuisine. Alter 19 Jahre, mit guten Referenzen, sucht sofort Stelle in grösseres Hotel. Chiffre 430

Ahnkoch. Mitte 30er Jahre, sucht baldmöglichst Stelle. Bescheidene Ansprüche. 1a. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 304

Chef de cuisine,ième classe. Suisse, 38 ans, parlant 4 langues, administrateur-collaborateur, cherche engagement comme tel, saison: préférence à l'année dans Saison ou grande saison. Chiffre 38

Chef de cuisine, tüchtig, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 186

Chef de cuisine. 40 ans, connaissant parfaitement les usages et coutumes de son pays, son patron actuel, cherche place à l'année ou saison. Chiffre 419

Chef de cuisine, sobre et économique, ayant travaillé dans plusieurs de tout 1er ordre, cherche place pour la Côte d'Azur ou la Suisse, saison ou place à l'année. Références à disposition. Chiffre 418

Chef de cuisine, jeune, travailleur et économique, très au courant de la pâtisserie d'hôtel, cherche engagement pour de suite ou épouse à convenir. S'adresser à Jules Tschumi, Rue de Vallon 8, St. Imier. Chiffre 449

Chef de Cuisine. 34 Jahre, nüchtern, guter Arbeiter, sucht Stelle, event. als Chef de Partie in gross. Haus. Ch. 489

Chef-Koch. erfahren und extremstekundig, sucht Stelle in Winter-Saisonstelle. Chiffre 922

Chef, 30 Jahre, routiniert, Arbeiter, in allen Partien bewandert, sucht, erstmals auf 1. September, Stelle in Hotel oder Restaurant. Offerten an E. Tobler, Bern, Hollingenstrasse 30. (283)

Chefküchlein sucht Stelle. Eintritt nach Ueberreinkunft. Gute Referenzen. Chiffre 370

Chefkoch. tüchtig und zuverlässig, mit guten Referenzen, sucht Stelle zum baldigen Antritt. Jahresselle bevorzugt. Chiffre 474

Commis de cuisine, junger, gelehrter Pâtissier, sucht Anstellung. Eintritt 1. Okt. Chiffre 416

Commis-de-Pâtissier. Jeune homme, 24 ans, ayant pratiqué plusieurs années comme commis-pâtissier dans hôtel de 1er ordre, Suisse ou étranger. Libre de suite. Bonnes références. Ecrite sous: D. 6566 L. Publicitas, Lausanne. (980)

Commisküche für Ende Oktober oder Wintersaison in eine Küchenbrigade gesucht für Lehrling, der seine 1. Klasse im Berufserfolg beendet hat. Ch. 431, Hotel Schiff, St. Gallen. (403)

Commis oder Aide. Ein der Lehre entlassener Koch sucht Stelle neben Chef. Off. am Hotel Gothard, Basel. (343)

Economie-Gouvernante. ältere, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Chiffre 216

Ehrengouvernante oder Generalgouvernante, sprachenkundig, sucht Vertragsposten für die Wintersaison ins Engadin. Persönliche Vorstellung. Chiffre 246

Haus- oder Küchenbursche etc. sucht Stelle wegen Schluss der Saison. Chiffre 381

Kaffeeküchlein sucht auf Mitte September oder Anfang Oktober Stelle. Davos bevorzugt. Chiffre 205

Koch, junger, tüchtiger, strebsamer (militärfrei), mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle in Haus ersten Ranges. Chiffre 274

Schweizer, englischer Sprache und Korrespondenz mächtig, sucht Stelle als

SEKRETÄR

oder Stütze des Direktors. Langjährige Auslandspraxis. — Gef. Offerten unter Chiffre H. R. W. 2259 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor Chef de Réception Kassier

5 Hauptsprachen, kaufmännisch firm, flott repräsentierend, sucht Stelle. Gehaltsansprüche nach Ueberreinkunft. Eintritt nach Belieben. Gef. Offerten unter M. G. 226 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de Réception Sousdirecteur

mit Auslandspraxis, sprachgewandt und gut präsentierend, in allerklassestes Hotel für Jahrestypen gesucht. Alter nicht unter 30 Jahren. Offerten mit Referenzen unter Chiffre K. R. 2238 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Koch, junger, tüchtiger, der Lehre entlassen, sucht Stelle per sofort in grösseres Haus als Commis. Chiffre 366

Koch, junger, mit Ia. Empfehlungen, sucht passende Stelle. Offerten gef. an Josef Wyss, Koch, Tiefenbr. Kt. Luzern. (422)

Koch, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement. Jahresselle bevorzugt nach Ueberreinkunft. Chiffre 476

Saaltöchter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement. Jahresselle bevorzugt. Chiffre 476

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, junge, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Saaltöchter, tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, wenn möglich im Tessin. Offerten zu richten an Clara Hausmann, Rotes Kreuz Arbon (Kt. Thurgau). Chiffre 478

Zimmermädchen II. gesetzte, fleissige Person, kräftig, sucht passendes Engagement auf die Wintersaison oder Jahresbetrieb in grösseres Haus. Grabünden bevorzugt. Chiffre 445

Zimmermädchen. tüchtig, selbständig und sprachenkundig, sucht Jahresselle in grösseres Hotel, Genf oder Bern. Eintritt 15. — 20. September. Chiffre 270

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen. seriose, tüchtig, Service und perfekt in allen Handarbeiten, bevorzugt in Grosshotel, im 15. — 20. September. Chiffre 376

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Herbstsaison in Grossen Hotel, Tessin od. Bern. Eintritt 15. September. Chiffre 341

Zimmermädchen. gewandt, sprachenkundig, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

Zimmermädchen. tüchtig, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Wintersaisonstelle in nur erstklassiges Hotel. Alter 25 Jahre. Chiffre 448

<

Kurhaus

in der Zentralschweiz, mittlere Höhe, nebstfrei, mit grossen Parkanlagen, Wald und Umgelände, zuverlässiges Quellwasser, passend als Naturheilanstalt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Chiffre H. N. 2257 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

ENGLAND

Amt. 1. Oktober beginnt der Herbstkurs für englische Sprache, Hotel- und Handelskorespondenz. Winterreise von 10 Lstr. an monatlich, alles inbegrieffen, Mr. Moore-Holmes, (M. A. Cambridge University), 110 Chelton Road, Folkestone. (2253)

Gouvernante ou Employée intéressée

connaisant à fond la branche hôtelière et capable de diriger, est demandée par hôtelier seul, propriétaire d'un très bon commerce au bord du lac Léman. Capital nécessaire 10 à 15.000 francs; très bonne garantie. Ecrire sous chiffre M. K. 14/2264 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Erfahrener, tüchtiger u. gewandter Hoteleffmann mit prima Zeugnissen und Empfehlungen sucht auf kommende Wintersaison Stelle als

Direktor

od. Vertreter des Patrons

vorzugsweise Süden oder Wintersportplatz. Offerten erbeten unter Chiffre S. L. 2220 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Mittelgrosses Hotel an Höhenkurort sucht wichtigen

DIREKTOR

welcher von der Pike auf in Küche, Service, Bureau etc. thätig gewesen ist. Offerten unter Chiffre B. T. 2267 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GEWANDTER

DIREKTOR

gesucht für gut prosperierendes Hotel mit 150 Betten (Jahresbetrieb) an blinderischer Höhenkurort. Nur ganz tüchtige Bewerber, welche schon selbständige kleinere Hotels geleitet haben, werten sich aus. Offerten unter Chiffre E. E. 2265 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

per 1. Oktober

2 BARMEN

für Hotel-Restaurant in Zürich. Bedingung: Deutsch, Italienisch und Französisch perfekt. Offerten mit Zeugnisschriften und Bild an das Kantonale Arbeitsamt, Zürich. 2271

DIRECTEUR

capable, expérimenté et bien recommandé, marié avec femme du métier, est demandé par importante société hôtelière en Suisse. Offres avec curriculum vitae et photo sous Chiffre H. J. 2269 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Erfahrener Hoteleffmann, mit In- und Auslandspraxis, mit geschäftstüchtiger Frau, die sich mit grösserer Einfage begeistern könnten, suchen

DIRECTION

eines Hotels oder Restaurants. Offerten unter Chiffre N. E. 2260 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge

Schweizer, gesetzten Alters, sprachkenntnig, gewissenhaft und solid, seit 12 Jahren in seinem Passantenhof des Auslands tätig, sucht sich zu verändern. Vorzüliche Referenzen und Zeugnisse, ausserdem Beweise von internationalen Reisen erbeten unter Chiffre J. R. 2272 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Über 150.000 Anlagen im Betriebe

Über 40.000 Anlagen in Europa

New-York, London, Paris, Berlin,

Brüssel, Neapel

Infolge

des starken Leserkreises ist die „Hotel-Revue“ ein praktisches Insertions-Organ

Swiss Lady

very good English, French and German, sufficiently Dutch, Cookkeeping, high references wanted situation in good family Hotel. Offers to H. Le Presbytère de l'Eglise libre M. treux.

Ingénieur - Topograph

empfiehlt sich Verkäuferstellen, welche Transporterstellen erfordern, für Anfertigung gesuchter Panoramen auf wissenschaftlicher Grundlage. — Offeren unter Chiffre Z. 5032 an die Schweizer Hotel-Revue.

Aktive Beteiligung

mit einigen Mille sucht Junge

Dame

4 Sprachen in Wort u. Schrift beherrschend an kleinerem Hotel-Pension zu verkaufen, wo die Kenntnisse gehoben sind, die Kenntnisse zu verwerfen. Offerten nimmt Rechts- u. Treuhandbüro, Luzern. (2261)

Chef de Réception quasi Assist. Manager

wird von erstklassigem Grossstadt-Hotel per sofort gesucht. Geboten wird gute bezahlte Jahresstellung. Verlangt wird erste Kraft, nicht unter 28 Jahren, welche gut präsentiert und über seine Laufbahn die besten Referenzen aus ersten Häusern aufweisen kann. Zeugniskopien und Bild bitte an Hotel, hauptpostlagernd Zürich. (2259)

Oberkellner

sucht Stelle auf Herbst oder Winter. Offerten an C. A. Stamm, Oberkellner, Seemäuerstrasse 19, Basel.

Wildbretverkauf „Wage“

Glarus, Telefon 153, täglicher Versand von Gemsen, Gemsefleisch (frisch oder gebeizt), Mungenlidi (geräucherte Murmelriete), Mungenöl.

Zwei kautionsfähige, fachkundige **Damen** mit allerersten Empfehlungen suchen die

PACHT

eines Sanatoriums, Hotels oder einer Pension zu übernehmen. Offerten unter Chiffre M. Z. 900/2252 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen das nächst Nähe des Bahnhofes S. B. B. gelegene, gut renommierte und neu in Stand gestellte, mit Restaurantbetrieb verselne

Hotel Bahnhof

(Gartenstrasse 117, Basel)

ist zu verkaufen. Schriftl. und mündliche Anfragen sind zu richten an das Advokatur- und Notariatsbüro Dres. Stückerberg, Riegenbach und Fäh, Freiestrasse 82, Basel. P. 3938 Q

Neu erstelltes, mit allem modernen Komfort ausgestattetes

Hotel

mit zirka 120 Betten und grossen Restaurationsräumen an bester Geschäftsstelle in Zürich

zu verkaufen

Anfragen von Interessenten (Hoteleiers), die über grössere Kapital verfügen, unter Chiffre G. L. 2266 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

Infolge eingetretener Alters- und Familienverhältnisse das Gasthaus- und Wirtschaftsgewerbe

zum Schützenhof in Naefels

bestehend aus geräumigen Wirtschaftsräumlichkeiten, grossem Saal, Stallungen, Werkstätte und Hoschel. Reflektanten belieben sich zu wenden an Frau Wwe. Hasler, z. Schützenhof, Naefels (Kanton Glarus). (5308)

Hôteliers (ménage) cherchent à louer

Bon Hôtel-Pension

40 à 50 lit. trav. t. l'année. Offres au journal sous chiffre B. N. 2236 Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

LUGANO

Zu verkaufen

Pensionhaus mit Dép. — 24 Räume, Garten — Schöne Lage, auf kommendes Frühjahr. — Gel. Offerten unter Chiffre R. R. 2207 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

günstig gelegenes und gut frequentiertes, mit eigener Landwirtschaft versehenes

Berg-Gasthaus

nur infolge eingetretener Umstände. Anzahlung nach Ueberrechnung. Tausch nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre Z. G. 909 befördert Rudolf Mosse, St. Gallen. (Z. G. 503) 3688

Kleineres HOTEL

(in Stadt) zu pachten gesucht

von tüchtigem Fachmann. Es kommen nur Jahresgeschäfte in Betracht. Offerten unter Chiffre P. R. 2254 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zweigniederlassung:

Zürich

Militärstr. 108

Stahlwellblech- und Holzrolladen aller Art
Jalousieladen
Sonnenstoren
Réparations



Restaurations- und Hotel-Herde

jeder Grösse mit u. ohne Warmwasserbereitung. — Grösste Leistung garantiert.

Höchste Auszeichnung Schweiz. Landesausstellung in Bern. (Prima Referenzen)



SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG (Schweiz)

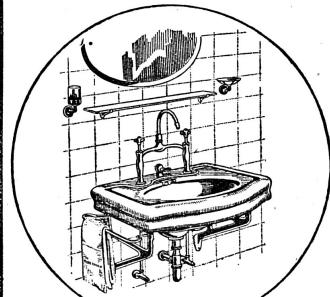
Glänzend steig. Kapitalanlage

Verkaufe in Dresden d. best besuch. Bahnhofshotel

Haus, sehr bekannt u. eindruck., ganze Jahr gut arbeitend. 1.225 Mk. 650.000 — Kassa-Einnahme z. Uebern. erford. Mk. 300.000 — Objekt Mk. 750.000 —, weriv. Grundstück in äusserst günst. Lage. Ladenmieten Gesellschaft, Interess. m. nachweisb. Kapital erhalten nur nähere Angabe unter z. Zt. D. S. 7. Postamt Loschwitz b. Dresden.

Ohne Inserieren Gewinn ausgeschlossen!

NEUHEIT!



ZIMMER-TOILETTEN

„TRIUMPH“

aus schwerem Feuerton mit Sparhähnen für Warmwasser (Patent angemeldet)

Verlangen Sie Auskünfte und Preise von Ihrem Installateur oder direkt von

TROESCH & C. A.-G.

BERN ZURICH

ANTWERPEN

Neu-Anlagen, Revisionen, Reparaturen, Umänderungen durch

Otis Aufzugwerke Zürich

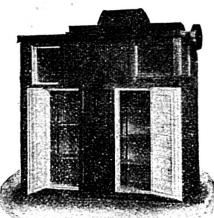
OTIS AUFZÜGE

Birmensdorferstrasse 273. — Telephon S. 21.66

A-S Kühl-Automaten

Fabrikat Brown Boveri

Hotel - Kühlanlagen



Audiffren Singrün
Kälte-Maschinen A.-G.,
Basel, St. Johannvorstadt 27

Das automatische Konzert-LUXOPHONE



ist das Ideal der Instrumente für
Cafés, Tanzlokale etc.

funktioniert nach Einwurf von 10 Cts. Verlangen Sie
unverbindliche u. kostenlose Probevorführung. —
Große Zahlungserleichterungen

A. TRIVELLI
Fabrik STE-CROIX
(Schweiz)

Wer ganz sicher sein will, für sein gutes Geld einen echten und doch preiswürdigen Fine Champagne zu erhalten, verlangt von seinem Lieferanten den seit Jahrzehnten bewährten

Cognac Fine Champagne



J. Favraud & Cie. Château de Souillac

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

DESINFektion?



ZIEGLER
Desinfektionsmittelabrik
Teileb. Seidenstrasse 272
liefert sämtliche
Desinfektionsmittel
für alle Arten: Unterwäsche so-
wie Aborte und Pissoirs
und desinfiziert alles unter
Garantie!

Personalbücher
empfehlen vorteilhaft
Hospes - Verlag, Gstaad.

Schluss der Inseratenannahme:
Dienstag abend!

Haushaltmaschinen



Gebr. Keller, Olten

Burgermeisterli
beliebter Apéritif



Nur echt von:
E. Meyer, Basel

Schonendste Wäschebehandlung ist wichtig für jedes Hotel!

Nur wenn die Waschlauge aus bester Seife bereitet ist, die Waschhafen und Maschinen in gutem Zustande sind, leiden die Gewebe nicht. — Zur Erreichung tadellos sauberer Weisswäsche gibt man der Lauge von dem seit über 20 Jahren praktisch bestbewährten

ENKA

bei, das während dem Waschen die meisten Flecken (Cacao, Kaffee, Wein, Obst) auf schonendste Weise reinigt. Ausführlicher Prospekt zu Diensten. — Beste Seifen, Spezialseifen, Soda, Bleich- und Fleckenreinigungsmitte (ENKA, BURMOL, Rostfleckewasser, Tintenflecken-Pulver für Weisswäsche), sowie alle übrigen Bedarf Artikel für die Wäscherei und Glätterei beziehen Sie am vorteilhaftesten bei dem 1. Spezialgeschäft der Branche:

ESWA Dreikönigstrasse 10 **ZURICH**

Einkaufs-Centrale
für schweiz. Wäschereibetriebe

Vertreterbesuch mit Musterkollektion.

Beratungen.



**Berliner
Gilka-Kümmel**

General - Vertretung
für die Schweiz:

Jos. Studer A.-G.
Interlaken

Wiederverkäufer
gesucht.

Aufzüge

aller Art
für Hotels u. Restaurants

Umänderung bestehender Anlagen.
Bestorganisierter Revisions- und Kon-
trolldienst.

Schweizerische Wagonsfabrik
Schlieren A.-G., Schlieren



Berndorf

lieferfert

Hotelmesser Marke "Stainless und Bär"
mit rostfreien Klingen und guter
Schnittfähigkeit. Kostenloser Austausch bei geringster Rostbildung

BEZUGSQUELLEN-NACHWEIS DURCH DIE
BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIEN-GESELLSCHAFT IN LUZERN

Ice Cream

(Rahmeis)

Die beste Erfrischung
Das feinste Dessert

Verbandsmolkerei Thun

Verbandsmolkerei Zürich

Molkerei Banga Basel



ZÜRICH

Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht-
Versicherungs-A.-G. in Zürich
Mythenquai 2

Vergünstigungen

laut Vertrag
mit dem Schweizerischen Hotelier-
Verein beim Abschluss von

Unfall- u. Haftpflicht-
Versicherungen

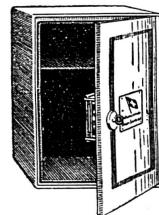
Vorteilhafte Bedingungen
für Lebensversicherungen

VITA

Lebensversicherungs-A.-G. Zürich
(Gegr. von der Gesellschaft "Zürich")
Alfred Escherplatz 4



Hotelzimmer-Tresor



Mit Versicherung gegen
Einbruchdiebstahl von
5-50.000 Franken.

Seit 10 Jahren in ers-
ten Häusern bestens
eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Grafit
300 ruhelosen
Seinigungen
aller Hausböden
ohne Stahlspäne

PEHA A.-G. BASEL 12

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

Der vorsichtige Hotelier verlangt stets

Schweizer-Teppiche
Marke

mit den beiden roten Streifen auf der
Rückseite, weil er

1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;
2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu erhalten;
3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen;
4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.

Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern
Fabrikaten reell bedienen.

Schweizerische Teppichfabrik
Ennenda (Glarus)

